

# Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 88/Dez. 2010

**Budget** – kein Aufwandwachstum  
Zentrum für Schaanwald – **Zuschg**  
**Mauren** – einfach lebenswert



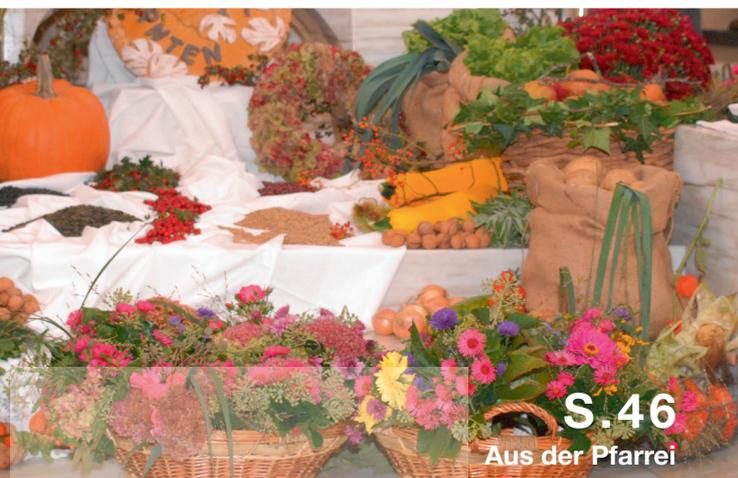
## INHALT



**S. 25**  
Weihnachtsmarkt



**S. 7**  
Projekt «Älter werden in Mauren»



**S. 46**  
Aus der Pfarrei



**S. 41**  
Pfadfinderleben

### Öffnungszeiten

**Gemeindekanzlei, Gemeindekasse, Gemeindesteuerkasse**  
Montag–Freitag 8.00–11.45 und 13.30–17.00 Uhr

### Bauverwaltung

Montag–Freitag 10.45–11.45 Uhr

### Gemeinde-Bibliothek

Dienstag und Donnerstag 15.00–16.30 Uhr

### Papiersammlung

12. Februar 2011, 16. April 2011

### Deponie- und Altstoffsammelstelle Langmahd

1. März–31. Oktober

Montag–Freitag 13.15–17.30 Uhr

Bei trockener Witterung auch am Dienstag 8.00–12.00 Uhr

Samstag 10.00–12.00 Uhr und 13.15–16.00 Uhr

1. November–28. Februar

Montag–Freitag 13.15–16.00 Uhr

Bei trockener Witterung auch am Dienstag 8.00–12.00 Uhr

Samstag 13.15–16.00 Uhr

## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wie das Jahr 2010 neigt sich auch die Amtsdauer unseres derzeitigen Gemeinderates dem Ende zu. Am 20. Februar 2011 finden in Liechtenstein die nächsten Gemeindewahlen statt. In der Mandatsperiode 2007–2011 hat der Gemeinderat von Mauren bis heute insgesamt 75 ordentliche Sitzungen abgehalten, in denen über tausend traktandierete Geschäfte behandelt und erledigt wurden. Mehrere zukunftsgerichtete Projekte zur Gestaltung einer lebens- und lebenswerten Gemeinde konnten erfolgreich umgesetzt werden. Für die stets angenehme, konstruktive und von Sachpolitik geprägte Zusammenarbeit spreche ich allen Ratskolleginnen und Ratskollegen auch an dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön aus. Mauren-Schaanwald ist damit in vielerlei Hinsicht gut vorangekommen. Einen kleinen Rückblick auf die Geschehnisse der letzten vier Jahre publizieren wir in dieser Muron-Ausgabe.

Eine wegweisende Entscheidung hat der Gemeinderat auch am 27. Oktober getroffen, indem er den Sieger des Architekturwettbewerbs zum Projekt «Älter werden in Mauren» bestimmte und die Verfasser des erstrangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung beauftragte. Nachdem im Oberland bereits fünf solche Häuser existieren, ist es nach meinem Empfinden im Sinne einer landschaftlichen Ausgewogenheit nun an der Zeit, dass auch im Unterland endlich eine zweite Einrichtung für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verwirklicht wird. Mauren hat hierfür eine prädestinierte Grundlage geschaffen. Ich erwarte daher von Regierung und Landtag, dass sie unser berechtigtes Anliegen in gebührender Weise unterstützen und dieses Projekt nicht auf die lange Bank schieben.

Vor kurzem hat der Gemeinderat ausserdem das Budget der Gemeinde für das Jahr 2011 genehmigt, das in der Gesamtrechnung einen Deckungsüberschuss von rund 0,8 Millionen



Franken ausweist. Dieses positive Ergebnis ist unter anderem auch dem Umstand zu verdanken, dass es der Verwaltung gelungen ist, die laufenden Ausgaben auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Die Zahlen und einige interessante Fakten zum Gemeindehaushalt 2011 finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Den bevorstehenden Jahres- und Jahrzehntwechsel nehme ich gerne zum Anlass, um allen ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein herzliches «Vergelts Gott!» zu sagen. Obwohl auch in Liechtenstein der Rückzug ins Private immer mehr in Mode kommt, sind wir in unserer Gemeinde noch in der glücklichen Lage, auf viele zupackende Menschen zählen zu können, die auf weltlicher und kirchlicher Ebene in verschiedensten Funktionen, Kommissionen, Institutionen und Vereinen wertvolle und unersetzbare Arbeit leisten. Ihr freiwilliges Engagement ist ein wesentlicher Pfeiler für eine lebenswerte Gesellschaft. Ohne ihre Tätigkeit würden viele Bereiche unseres Gemeinwesens gar nicht funktionieren. Die Verpflichtung der Gemeinde ist und bleibt es daher, diese Dienstleistungen gebührend zu fördern, zu würdigen und zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und freudreiche Weihnachtszeit im Kreise der Familie und für das neue Jahr viel Glück, Zufriedenheit und gute Gesundheit!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

### Impressum

#### Herausgeberin

Gemeinde Mauren

#### Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design,  
Umschlagseiten und Sonderteil

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

#### Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter, Pfadfinderschaft St.

Peter und Paul und weitere

#### Fotos/Illustrationen

Titelbild Paul Trummer, Agripina Kieber, Michael Zanghellini, Brigitt Risch, Rita Meier und weitere

#### Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

#### Auflage

2200 Exemplare

Dezember 2010

# Gemeindebudget 2011: Überschuss von 0.75 Mio.

Das Budget der Gemeinde Mauren für das Jahr 2011 weist in der Laufenden Haushaltsrechnung einen positiven Cashflow von fast CHF 10 Mio. und in der Gesamtrechnung einen Deckungsüberschuss von CHF 746'500 aus.

Der Gemeinderat hat das Budget in seiner Sitzung vom 24. November einstimmig genehmigt und den Finanzplan für die Planperiode 2012-2014 formell zur Kenntnis genommen. Dem Voranschlag liegt ein provisorischer Gemeindeforschlag von 200 % auf die Vermögens- und Erwerbssteuer des Landes zugrunde. Die definitive Festlegung des Steuerzuschlags für das Steuerjahr 2010 (Veranlagungsjahr 2011) wird auf der Grundlage des Rechnungsergebnisses für das Jahr 2010 vorgenommen. In den letzten vier Jahren ergaben sich so jeweils reduzierte Steuersätze zwischen 150 % und 180 %.

## Laufende Rechnung

In der Laufenden Haushaltsrechnung, die der kaufmännischen Erfolgsrechnung entspricht, weist das Budget 2011 bei einem Ertrag von CHF 25.330 Mio. und einem Aufwand von CHF 15.476 Mio. einen positiven Cashflow in Höhe von CHF 9.854 Mio. aus. Nach Vornahme der gesetzlichen Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen im Ausmass von CHF 10.227 Mio. schliesst die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 372'500 ab. Die Ursache für den hohen Abschreibungsbedarf liegt darin, dass die Investitionsschwerpunkte 2011 deutlich bei den Tiefbauten liegen, die im gleichen Jahr zu 100 % abgeschrieben werden müssen.

Zum Aufwand der Laufenden Rechnung ist generell festzuhalten, dass die Gemeinde Mauren in den letzten sieben Jahren bei den laufenden Ausgaben im Verhältnis zur Einwohnerzahl jeweils den niedrigsten Pro-Kopf-Auf-

wand aller Gemeinden aufwies. Dieses Resultat spricht für die Qualität und Stabilität des Gemeindehaushalts und für die Kostendisziplin der Verwaltung. Es macht aber auch deutlich, dass der Spielraum für zusätzliche Reduktionsmassnahmen stark eingeschränkt ist. Dennoch ist es im Budget 2011 gelungen, die laufenden Aufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Die für 2011 budgetierten Einnahmen der Laufenden Rechnung in Höhe von CHF 25.330 Mio. liegen geringfügig um CHF 180'500 oder 0.7 % unter den Prognosen des Voranschlags 2010. Die Erträge aus der Vermögens- und Erwerbssteuer stehen mit einem Betrag von CHF 5.2 Mio. zu Buche und verharren somit auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr. Die gesetzlichen Anteile der Gemeinde an der Kapital- und Ertragssteuer sowie an der Grundstückgewinnsteuer wurden mit einem Ertrag von total CHF 2.2 Mio. veranschlagt. Im Budgetvergleich entspricht dies einer Reduktion um CHF 100'000 bzw. von 4.3 %, die sich im Zuge der

negativen Einschätzung des Landes bezüglich der Steuererträge ergibt. Die Finanzaufweisungen des Landes belaufen sich für das Budgetjahr 2011 auf CHF 15.7 Mio. und weichen damit nur wenig (CHF -50'000) von den Budgeterwartungen des Vorjahres ab.

## Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen des Budgetjahres 2011 belaufen sich bei Ausgaben von CHF 9.148 Mio. und Einnahmen von CHF 40'000 auf insgesamt CHF 9.108 Mio. Sie liegen damit um CHF 0.845 Mio. unter der Limite des letzten Voranschlags, aber um rund CHF 1.2 Mio. über dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre (CHF 7.9 Mio.). Den Nettoinvestitionen stehen aus der Laufenden Rechnung eigene Finanzierungsmittel in Höhe von insgesamt CHF 9.854 Mio. gegenüber, so dass der Investitionshaushalt mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 746'500 abschliesst, der zugleich dem Deckungsüberschuss in der Gesamtrechnung entspricht. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 108.2 %.

LAUFENDE RECHNUNG	BUDGET 2011	BUDGET 2010
Ertrag	25'330'500	25'511'000
Aufwand	15'476'000	15'456'000
Bruttoergebnis (Cashflow)	9'854'500	10'055'000
Abschreibungen	10'227'000	7'299'000
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-372'500	2'756'000
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>		
Ausgaben	9'148'000	10'062'000
Einnahmen	40'000	109'000
Nettoinvestitionen	9'108'000	9'953'000
Selbstfinanzierung (Cashflow)	9'854'500	10'055'000
Finanzierungsüberschuss	746'500	102'000
<b>GESAMTRECHNUNG</b>		
Gesamtausgaben	24'624'000	25'518'000
Gesamteinnahmen	25'370'500	25'620'000
Deckungsüberschuss	746'500	102'000



## Keine Ausgabensteigerung im Gemeindehaushalt

Nachfolgend einige interessante Fakten und Zahlen zum Budget 2011 der Gemeinde Mauren.

### • Nullwachstum bei Ausgaben

Mit dem Budget 2011 gelingt es, die laufenden Ausgaben auf Vorjahresniveau zu halten und ein Kostenwachstum zu vermeiden, obwohl gewisse Beitragsleistungen erneut ansteigen und ausserordentliche Aufwendungen die Aufwandseite zusätzlich belasten.

### • Kostspielige Beitragsleistungen

Die Beitragsleistungen, die grösstenteils an Gesetze, Vereinbarungen, Beschlüsse etc. gebunden sind, beanspruchen 36.2 % (CHF 5.6 Mio.) der laufenden Gesamtausgaben und stellen somit weiterhin die grösste Aufwandkategorie dar.

### • Mehr Mittel für Energiesparer

Aufgrund der aktuellen Erfahrungen wird der Gesamtbetrag für die Gemeindeförderung von Energiesparmassnahmen nach dem Energieeffizienzgesetz um ein Drittel auf CHF 600'000 erhöht.

### • Personalkosten kleinste Kategorie

Mit einem Anteil von 31.6 % (CHF 4.8 Mio.) am Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung bilden die Personalkosten (Verwaltung, Werk- und Forstdienst, Kirche, Bildung) nach wie vor die kleinste Aufwandkategorie.

### • Effiziente Gemeindeverwaltung

Die Effizienz der Verwaltung zeigt sich darin, dass die Zahl der Gesamt-Stellenprozente seit dem Jahr 2002 nicht angestiegen, sondern bis dato sogar noch leicht gesunken ist.

### • 62 % aus dem Finanzausgleich

Die der Gemeinde zustehenden Mittel aus dem Finanzausgleich machen im Budget 2011 einen Anteil von 62 % am Gesamtertrag der Laufenden Rechnung aus.

### • Weniger Finanzzuweisungen

Im Rahmen der Sanierung des Landeshaushalts muss die Gemeinde Mauren ab 2012 mit Kürzungen der Finanzzuweisungen im Ausmass von CHF 1.6 Mio. bis CHF 3 Mio. pro Jahr rechnen.

### • CHF 5.5 Mio. für Tiefbauten

Die investiven Schwerpunkte liegen 2011 eindeutig im Bereich Tiefbau, der mit Aufwendungen von insgesamt CHF 5.5 Mio. einen Anteil von 60.7 % der budgetierten Nettoinvestitionen beansprucht.

### • Diverse Strassenbauprojekte

Den Hauptanteil des Tiefbaubudgets nehmen die Sanierungen der Strasse Wegacker (samt Umgestaltung), Poppers (letzte Etappe), Krummenacker (Gemeinschaftsprojekt mit dem Land) und Guler ein. Neu erstellt werden der Dorfweg (BU Tilihalde), die Stichstrasse Tils im Gebiet Rennhof sowie zwei attraktive Fuss- und Fahrradwege.

### • Sanierung der Kirchengebäude

Für den Bereich Hochbau sind Aufwendungen von CHF 1.4 Mio. budgetiert, das sind 15 % des gesamten Investitionsvolumens. Am stärksten ins Gewicht fallen dabei die Sanierung der Aussenfassade der Pfarrkirche Mauren und die Innensanierung der Theresienkirche in Schaanwald.

## Dienstjubiläum

Die Gemeinde gratuliert **Mirlanda Posch** ganz herzlich zum 10-jährigen Dienstjubiläum als Vize-Mesmerin. Sie wünscht ihr weiterhin erfolgreiches Gelingen und viel Freude.



**Mirlanda Posch**  
Eintritt am  
1. September 2000

## Einwohnerzahl

Erstmals in der Geschichte der Gemeinde ist die Einwohnerzahl von Mauren-Schaanwald über die 4000er Grenze gestiegen. Per 30. November 2010 zählte Mauren-Schaanwald 4014 Einwohner/-innen (Mauren 3214 und Schaanwald 800).

## Volkszählung läuft bis zum 5. Januar 2011

Mitte Dezember haben alle Einwohnerinnen und Einwohner Post vom Amt für Statistik erhalten. Bis zum 5. Januar 2011 ist der Fragebogen der Volkszählung vollständig auszufüllen und zurückzuschicken.

digen Bevölkerung zählen und älter als ein Jahr sind. Aufgrund des Statistikgesetzes sind alle verpflichtet, an der Volkszählung teilzunehmen. Die vollständig ausgefüllten Fragebogen müssen bis zum 5. Januar 2011 zurückgeschickt werden.

Die Fragen können auch im Internet beantwortet werden. Der Fragebogen wurde an alle Einwohnerinnen und Einwohner verschickt, die zur stän-

Amt für Statistik



## Verabschiedung von Alt-Vermittler Josef Kaiser

In einer kleinen Feierstunde würdigte Vorsteher Freddy Kaiser die Verdienste des Vermittlers Josef Kaiser, der diese vertrauens- und verantwortungsvolle Aufgabe während zwölf Jahren (1998-2010) ausübte.

Neben den amtlichen Tätigkeiten eines Vermittlers versuchte Josef Kaiser bei Streitigkeiten, wann immer es auch ging, eine aussergerichtliche Schlichtung herbeizuführen, was ihm durch seine ruhige, verständnisvolle und besonnene Art und Weise in vielen Fällen auch gelang. Seine freundliche und kundenorientierte Ausführung des Vermittleramtes wurde allseits sehr geschätzt. In seiner Zeit als Vermittler vom 26. April 1998 bis 4. Juli 2010 führte Josef Kaiser insgesamt 2514 Beglaubigungen und 514 Vermittlungen durch.



Würdigung der Verdienste des Alt-Vermittlers Josef Kaiser: v. l. Hannelore und Alt-Vermittler Josef Kaiser, Vermittler-Stellv. Lore Schreiber, Vermittler Georg Marxer und Vorsteher Freddy Kaiser

Vorsteher Freddy Kaiser dankte Josef Kaiser für seine langjährige, zuverlässige und ausgezeichnete Vermittlertätigkeit und übergab ihm als Zeichen des Dankes ein anerkennendes Prä-

sent. Den neu Gewählten in dieser Funktion, Vermittler Georg Marxer und Vermittler-Stellv. Lore Schreiber, wünschte er in Zukunft erfolgreiches Gelingen.

## Projekt «pflegeleicht» gewinnt Architekturwettbewerb

Der Sieger des Architekturwettbewerbs zum Projekt «Älter werden in Mauren» steht fest. Das Preisgericht und der Gemeinderat legten sich am 27. Oktober einstimmig auf den Entwurf «pflegeleicht» fest, den die Arbeitsgemeinschaft PIZ Architektur – Inform Planung, Nendeln, eingereicht hatte.

Mit dem Projekt «Älter werden in Mauren» sollen drei Nutzungsbereiche unter einem Dach vereint werden. Einerseits geht es um ein Pflegewohnheim, einen so genannten Satelliten der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe LAK mit 16 oder mehr Pflegezimmern, und zum anderen will die Gemeinde Mauren im neuen Gebäude auch einige Alterswohnungen sowie alle erforderlichen Räumlichkeiten für ihren zukünftigen Seniorentreffpunkt verwirklichen. Als idealer Standort wurde das zentrumsnahe,

aber dennoch ruhig gelegene Gebiet «Lacha» bestimmt, in dessen Umgebung auch alle wichtigen öffentlichen Infrastruktureinrichtungen angesiedelt sind.

### Siegerprojekt einhellig bestimmt

Am 26. und 27. Oktober 2010 trat das Preisgericht unter dem Vorsitz des St. Galler Kantonsbaumeisters Werner Binotto zur Beurteilung und Rangierung der insgesamt 20 eingereichten Projekte zusammen. Nach einer Vorprüfung und zwei Bewertungsdurchgängen entschied das Gremium einstimmig, das Projekt «pflegeleicht» der ARGE PIZ Architektur – Inform Planung, Nendeln, mit dem 1. Rang auszuzeichnen. An die Gemeinde wurde die Empfehlung ausgesprochen, den Verfasser mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Der Gemeinderat folgte dieser Empfehlung durch einstimmigen Beschluss, nachdem ihm zuvor alle Projekte detailliert vorgestellt wurden. Bei der Überarbeitung des Projekts sind

die Empfehlungen der Jury zu berücksichtigen.

Weitere Preise vergab die Jury an folgende Teilnehmer (in der Reihenfolge von Rang 2 bis 5): Brunhart Brunner Kranz Architekten (Balzers), Cavegn Architektur (Schaan), Erhart und Partner (Schaan) und ARGE Wolf – Hassler (Eschen).

### Ein überzeugender Vorschlag

Nach dem Urteil des Preisgerichts (siehe auch separater Bericht) überrascht das Siegerprojekt «pflegeleicht» als einziger Vorschlag mit einer Organisation des Raumprogramms auf zwei Geschossen und führt so zu einem pflegeleichten und leichtfüssigen Ergebnis, das sowohl in betrieblicher, städtebaulicher als auch räumlicher Hinsicht zu bestechen vermag. Kernstück der Anlage ist der grosszügig wirkende, lichtdurchflutete Innenhof, um den sämtliche Bereiche angeordnet sind.



Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderätin Irene Mündle mit den Verfassern des erstrangierten Projekts «pflegeleicht», Gerhard Fuchs und Christian Albrecht

Alle 20 eingereichten Wettbewerbsprojekte konnten vom 29. Oktober bis 1. November im Gemeindesaal Mauren öffentlich besichtigt werden.

**Wie geht es nun weiter?**

Als nächster Projektschritt wird jetzt der genaue Kostenvoranschlag für das erstrangierte Projekt ermittelt. Parallel dazu wird die Gemeinde mit dem Stiftungsrat der LAK weitere Gespräche über die Zuständigkeiten, die Finanzierungsfrage und den effektiven Bedarf an Pflegewohneinheiten führen. Vorsteher Freddy Kaiser: «Seitens der Gemeinde Mauren streben wir nach wie vor eine Eröffnung des neuen Hauses im Jahr 2014 an. Im Sinne einer landschaftlichen Ausgewogenheit und aufgrund der demografischen Entwicklung ist es an der Zeit, dass im Unterland endlich eine zweite Einrichtung für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger verwirklicht wird.»

**Preisgericht**

Das Preisgericht für den Architekturwettbewerb «Älter werden in Mauren» setzte sich wie folgt zusammen:

**Sachpreisrichter (mit Stimmrecht):**

- Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher
- Irene Mündle, Gemeinderätin und Vorsitzende der Projektgruppe «Älter werden in Mauren»
- Hartwig Kieber, Alt-Vorsteher
- Viktor Meier, Geschäftsführer LAK

**Fachpreisrichter (mit Stimmrecht):**

- Werner Binotto, Dipl. Arch., Kantonsbaumeister St. Gallen
- Stefan Schuler, Dipl. Arch. FH, Gemeindebauführer
- Jon Ritter, Dipl. Arch. ETH
- Marion Risch, Dipl. Arch. ETH, Vertreterin Hochbauamt

- Uli Mayer, Dipl. Arch. ETH (Stv. Fachpreisrichterin)

**Experten (beratend):**

- Claudia Kaiser, Gemeinderätin
- Andrea Maurer, Seniorenkoordinatorin
- Anni Spagolla, Fachfrau Alterspflege

**Vorprüfung:**

- Josef Mahlknecht, Bau-Data AG, Schaan

Zukunftsweisender Vorschlag für «**Wohnen im Alter**»



Das erstrangierte Projekt des Architekturwettbewerbs «Älter werden in Mauren» wird vom Preisgericht wie folgt gewürdigt:

Das Projekt «pflegeleicht» überrascht als einziger Vorschlag mit einer Organisation des Raumprogramms auf zwei Geschossen und führt so zu einem

pflegeleichten und leichtfüssigen Ergebnis, das sowohl in betrieblicher, städtebaulicher als auch räumlicher Hinsicht zu bestehen vermag.

Als einziges Projekt nimmt es bereits bei der ersten Etappe die gesamte Parzelle in Besitz und erweitert das Gebäude in der zweiten Phase mit einer 2-geschossigen Überbauung der süd-

seitigen, gedeckten Aussenterrasse. So entsteht von Beginn weg eine klar definierte Situation mit zugeordneten Aussenräumen.

Kernstück der Anlage ist der grosszügig wirkende, lichtdurchflutete Innenhof. Um ihn sind sämtliche Bereiche angeordnet. Der Innenhof wird aber nicht eingeschlossen, sondern um-



Untergeschoss



Obergeschoss



Arbeitsgruppe «Älter werden in Mauren»: v.l. Andrea Maurer, Gerold Meier, Gemeinderätin Irene Mündle (Vorsitz), Rita Baumgartner, Anni Spagolla und Stefan Schuler (auf dem Bild fehlen Doris Wohlwend und Helmuth Kind)

geschlossen. Offene Durchgänge lassen den Hof mit dem Aussenraum verzahnen und ermöglichen interessante Durch- und Einblicke vom und ins Gebäude. So wird der Aussenraum zum Innenraum und der Innenraum zum Aussenraum.

Die einzelnen Bereiche Pflegeheim, Alterswohnungen und Seniorentreff sind so ausformuliert, dass sie vom Erdgeschoss aus separat erschlossen werden können und der gewünschten Separierung optimal entsprochen werden kann.

**Lichtdurchflutet und effizient**

Die Pflegeabteilung wird klar und schlüssig im 1. Obergeschoss um den Innenhof angeordnet. Sich aufweitende Gangbereiche und Aussenbalkone sorgen für vielseitige, lichtdurchflutete Möglichkeiten des Verweilens. Gesamthaft lässt sich die Pflegeabteilung aufgrund ihrer horizontalen eingeschossigen Organisation sehr effizient betreiben.

Die Zimmer sind folgerichtig auf alle vier Seiten ausgerichtet und ermöglichen das Geniessen der Aussicht in alle Himmelsrichtungen.

**Erfrischend und zukunftsweisend**

Zusammenfassend handelt es sich beim Projekt «pflegeleicht» um einen sehr erfrischenden und zukunftsweisenden Vorschlag für «Wohnen im Alter» in Mauren. Alle drei Bereiche Alterspflege, Seniorentreff und Alterswohnen werden derart geschickt angeordnet, dass sie zu einem differenzierten, lichtdurchfluteten Baukörper zusammenschmelzen, ohne aber ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Trotz der grossen flächigen Ausdehnung schafft es der Verfasser, durch eine gute Proportionierung des mit Aussenräumen durchsetzten 2-geschossigen Volumens die Masstäblichkeit der Umgebung zu respektieren. Das dazu gewählte architektonische Erscheinungsbild mit einer klaren Formensprache und Flachdach wird von der Jury als sehr gelungen beurteilt.

## Zuschg begeistert – das Zentrum für Schaanwald



Architekt Johannes Brunner (Mitte) übergibt den Schlüssel an Vorsteher Freddy Kaiser und Baukommissions-Vorsitzende Claudia Kaiser

Der Freitag, 24. September 2010, war ein grosser Tag für die Bewohnerinnen und Bewohner des Weilers Schaanwald, als das Zuschg-Zentrum feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben wurde. So kann sich im Kernbereich des Ortsteils Schaanwald ein sozialer Treffpunkt bilden, der die Menschen zusammenführt. In einer zweiten Etappe wird der Verkehr in Form einer Schlaufe auf die nordwestliche Seite verlegt.

Nach intensiver Vorbereitungsphase und zweijähriger Bauzeit konnte das von der Schaanwälder Bevölkerung lang ersehnte Zuschg-Zentrum am Freitag, 24. September, im Beisein einer Reihe von prominenten Gästen, unter ihnen auch Regierungschef-Stv. und Bauminister Martin Meyer, eingeweiht werden. Wie kein anderes Projekt in der Gemeinde Mauren-Schaanwald trägt das Zuschg-Gebäude die Handschrift der Einwohnerinnen und Einwohner. Basierend auf zahlreichen

Workshops und Informationsveranstaltungen, einem Ideenwettbewerb bis hin zur definitiven Wettbewerbsausschreibung war die Entstehung der neuen Zuschg von einem sehr dialogreichen Weg geprägt. Die Freude war dann auch dementsprechend gross, als die Bürgerinnen und Bürger am 11. November 2007 der Realisierung der Begegnungsstätte namens «Zuschg» an der Urne mit 62% Ja-Stimmen grünes Licht gaben. Unter grosser Anteilnahme von Jung und Alt aus Schaanwald und Mauren wurde das Zuschg-Zentrum am Freitag, 24. September 2010, mit zahlreichen tollen Beiträgen der Schulkinder und Vereine eröffnet.

### Zuschg gibt Identität und Heimat

Vorsteher Freddy Kaiser hob in seiner Eröffnungsansprache hervor, dass die «Zuschg» für mehr als nur für ein Gebäude von 32 Meter Länge und 21 Meter Breite sowie 14 Meter Höhe stehe. «Die Vision «Zuschg» hat uns schon einige Jahre fest im Griff und ich weiss nicht, wie viele Stunden ein Grossteil der Schaanwälder Bevölkerung mit den Vertretern der Gemeinde an dieser Idee des Dorfkerns im Weiler Schaanwald getüftelt, geformt, gefeilt und diese Idee bis zum fertigen Produkt entwickelt hat. Für uns und insbesondere für die Schaanwälderinnen und Schaanwälder steht die Zuschg

### Baukommission Zuschg

(ab März 2007)

**Claudia Kaiser**, Gemeinderätin und Vorsitzende; Vorsteher **Freddy Kaiser**; **Ingrid Allaart**, Gemeinderätin; **Lucia Dürr**, Vorsitzende Projektteam Zuschg; **Thomas Lampert**, Vereine Schaanwald; **Elisabeth Büchel**, Schule Schaanwald; **Stefan Schuler**, Bauführer; **Johannes Brunner**, Architekturbüro; **Elmar Wohlwend**, Bauleiter

somit für einen Mittelpunkt und damit für einen Treffpunkt, für einen Dorfkern und damit für ein Zentrum, für Identität und damit für Heimat.» Weiters hob der Vorsteher hervor, dass die Zuschg ein Haus für die Vereine sei, die ihre kulturellen Tätigkeiten dort ausüben könnten, es stehe aber auch allen Einwohnerinnen und Einwohnern offen. Vorsteher Freddy Kaiser dankte allen, die zum erfolgreichen Gelingen beigetragen haben, seinen Kolleginnen

und Kollegen im Gemeinderat, dem Architekten Johannes Brunner, den Ingenieuren und Baufachleuten in verschiedenen Funktionen, den Unternehmern und Handwerkern, dem Gemeindebauführer Stefan Schuler, der Baukommissions-Vorsitzenden Claudia Kaiser sowie den Baukommissionsmitgliedern. Ebenfalls galt sein Dank für das hervorragende Zusammenwirken den Landesbehörden sowie der Regierung.

**Mit 2. Etappe zu wirklichem Dorfkern**

Mit Blick in die Zukunft führte Vorsteher Freddy Kaiser aus, dass die Dorfmitte in Schaanwald mit der Zuschg erst dann zum wirklichen Dorfkern mit der erwünschten Aura eines beliebten Treffpunktes werde, wenn die Vorarlbergerstrasse mittels einer Schlaufe zur Eisenbahnlinie hin verlegt werde. Das Commitment dazu habe die Regierung gegeben, es gehe nun darum, dass diese 2. Etappe möglichst bald realisiert werde, da diese ein besonderes Bedürfnis der Schaanwälder Bevölkerung darstelle.

**Zuschg prägt das Dorfbild**

Architekt Johannes Brunner stellte das in auffälliger Klinkersteinfassade gehaltene Gebäude vor. Prunkstück des dreigeschossigen Bauwerkes ist der Saal mit Mehrzweckfunktion, aber auch die Vereinsräumlichkeiten nehmen einen besonderen Stellenwert ein. Der Architekt legte grossen Wert auf die Wahl der Materialien, so ist der Saal beispielsweise an den Wänden sowie an der Decke mit Täfer aus rötlich-warmem Platanenholz ausge-



Pater Anto Poonoly stellte das Zuschg-Zentrum in Schaanwald unter den Segen Gottes.



Trugen mit ihren Vorführungen zur stimmungsvollen Eröffnungsfeier bei: Schulkinder aus Schaanwald

schlagen, dessen lebhaftes Furnierbild beinahe ornamentale Muster zeigt, wie Johannes Brunner ausführte. Das Gesamtwerk gibt dem Schaanwald in Bezug auf das Dorfbild eine besondere Note.

**Farbige, frohe und mitreissende Einweihungsfeier**

Die Schulkinder und der Gesangverein Kirchenchor Schaanwald zeigten mit ihren Darbietungen anlässlich der Eröffnungsfeier, welche kulturelle Bereicherung diese Lokalitäten ermöglichen werden. Die Gedichte und Liedvorträge begeisterten die Besucherinnen und Besucher und der Saal war bereits beim Auftakt zum Bersten voll. Pater Anto Ponooly stellte das neue Zuschg-Gebäude und alle Menschen, die da künftig ein- und ausgehen, unter den Segen Gottes. Nach der Schlüsselübergabe von Architekt Johannes Brunner an Vorsteher Freddy Kaiser wurden die Türen für die Besichtigung geöffnet. Die Besucherinnen und Besucher waren begeistert und freuen sich auf künftige Anlässe und Veranstaltungen in der Zuschg.

**Buchpräsentation «Die Maurer Wiesen in Schaanwald»**

Im Rahmen der Eröffnungsfeier «Zuschg» stellte Louis Jäger das Buch «Die Maurer Wiesen in Schaanwald» vor. Es erschien als Band Nr. 5 in der Schriftenreihe «Spuren» der Gemeinde Mauren. Vorsteher Freddy Kaiser freute sich, dass an diesem geschichtsträchtigen Tag der Zuschg-Eröffnung das Buch von Louis Jäger über den Weiler Schaanwald präsentiert werden konnte. In seinen Einführungsworten hob Vorsteher Kaiser hervor, dass der Schaanwald erstmals in dieser Ausführlichkeit und in diesem Detailierungsgrad dargestellt werde. Kein Geringerer war für die Buchproduktion zuständig, als – wie Freddy Kaiser betonte – der Grafiker, Künstler, Botaniker und von Berufung «Schaanwälder» – Louis Jäger. Diverse namhafte und bekannte Autoren beleuchten in dieser Schrift die verschiedensten Lebenslinien des Weilers Schaanwald sowie dessen Menschen. Louis Jäger stellte den Inhalt sowie die Autoren vor. Die

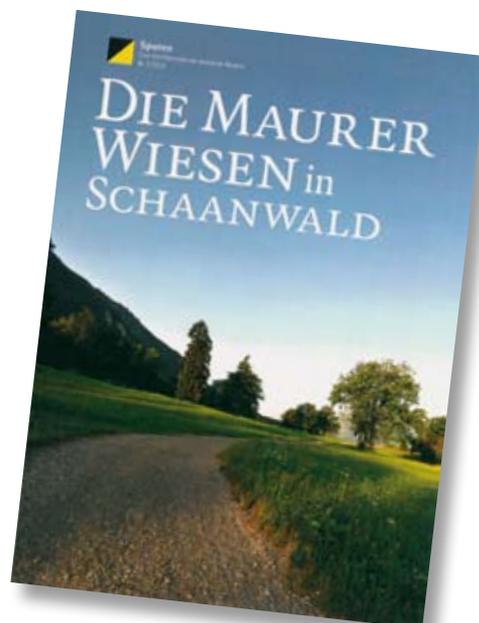


Grossansturm auf die Zuschg am Tag der offiziellen Eröffnung



Louis Jäger übergab die ersten Buchexemplare an Regierungschef-Stellv. Martin Meyer sowie an Vorsteher Freddy Kaiser.

Moderatorin Fabienne Lemaire-Zünd gab einige Textproben und als die zahlreichen Besucher das Werk auch noch in den Händen hatten und Einblick in das hervorragende Bildmaterial nehmen konnten, waren sie begeistert. Vorsteher Freddy Kaiser würdigte den neuen Band in der Maurer Schriftenreihe und gratulierte Louis Jäger mit herzlichen Worten. Die Zuschg-Besucher konnten «Die Maurer Wiesen in Schaanwald» zu einem Sonderpreis erwerben und es vom Herausgeber Louis Jäger signieren lassen.



# Tiefbauprojekte im Herbst 2010



**Verlängerung Strasse Gänsenbach, Mauren:** Das neue Strassenstück mit einer Länge von ca. 65 m und einer Breite von 5 m dient zur Erschliessung der Baugrundstücke sowie des Projektes «Älter werden in Mauren».



**Fernwärmeleitung IGZ Schaanwald:** Das restliche Teilstück der Fernwärmeleitung zwischen dem Mehrzweckgebäude und der Parzelle Nr. 1598 ermöglicht den wärmetechnischen Anschluss aller Gebäude nördlich der Industriestrasse Schaanwald.



**Kreuzung Rüttegass/Beim Schleifweg, Schaanwald:** Mit dieser Strassenraumgestaltung konnte eine weitere Schulwegsicherungs-lücke behoben werden. Für die Kinder bietet sich damit eine kürzere und übersichtlichere Strassenquerung.



**Verlegung Kanalisationsleitung IGZ Schaanwald:** Im Zuge des geplanten Gebäudes auf der Parzelle 1616 wurde die bestehende Schmutzwasserleitung, welche das Gebiet «In den Teilen» in Schaanwald entwässert, verlegt.



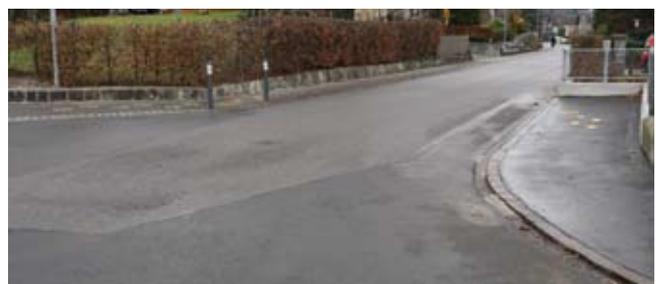
**Rietstrasse mit Trottoir und Brunnenanlage, Mauren:** Der Dorfeingang wurde bei der Rietstrasse umgestaltet und ein überfahrbares Trottoir Richtung Hinterbühlen und Gampelutzstrasse erstellt. Der Brunnenplatz erinnert an das Hochwasser von 1927.



**Strasse Delehala, Mauren:** Die neue Strasse Delehala stellt im Baulandumlegungsgebiet Tilihalde die Verbindung zwischen der Strasse Poppers und der Freindorfstrasse her. Länge: 370 m; Breite zwischen 4 m und 5.50 m (Ausweichstellen).



**Strassensanierung Poppers, Mauren:** Die Sanierung der Strasse Poppers (3. Etappe) findet im Zuge der Erschliessung des Baulandumlegungsgebietes Tilihalde statt. Länge 115 m, Breite 5 m, Trottoir 1.50 m. Die 4. und letzte Etappe folgt 2011.



**Trottoirverlängerung Kreuzung Strasse Wegacker / Fürst-Franz-Josef-Strasse, Mauren:** Die sichere Gestaltung der Schulwege ist ein permanentes Anliegen der Gemeindebehörde. Diese Trottoirverlängerung bedeutet eine weitere Verbesserung in der Schulwegsicherung.

## Arbeitsvergaben

1. September 2010 bis 30. November 2010

BAUOBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Bauprojekt Dorfweg Mauren	Baumeisterarbeiten	Kühnis AG, Oberriet	32'280.00
Gemeindeverwaltung	Überarbeitung und Neugestaltung Internetportal	Firma GMG Schaan/Buchs	36'900.00
Mehrzweckgebäude IGZ Neubau einer Fernwärmeleitung	Lieferung und Montage Kaminbypass	Schlegel Kaminbau AG, Landquart	12'490.20
Freizeitanlage Weiherring Erneuerung der Bocciabahn	Ausführung Bocciabahn und Gärtnerarbeiten	Pro Natura AG, Mauren	125'082.25
Endgestaltung Deponie Langmahd	Vergabe technische Gesamt- leitung	Klaus Büchel Anstalt, Mauren	62'000.00
Erschliessung Maurerberg Maschinenweg «Moltares»	Weiterführung des Maschinen- weges	Herbert Ritter AG, Mauren	20'390.20

## Bewilligte Baugesuche

1. September 2010 bis 30. November 2010

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Gänsenbach 18
Buswartekabine Typ 3	Schaanwald	Parz. 1721, Vorarlbergerstrasse
Umnutzung Lager in Pizzaküche	Mauren	Krummenacker 25
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Kreuzbühel 21
Anbau Wintergarten	Mauren	Rennhofstrasse 44
Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung	Mauren	Steinbösstrasse 44
Anbau Schopf	Mauren	Lachenstrasse 6
Photovoltaikanlage	Mauren	Hinterbühlen 46
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Industriestrasse 18
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Industriestrasse 16
Photovoltaikanlage	Schaanwald	Gewerbeweg 12
Photovoltaikanlage	Mauren	Britschenstrasse 15
Telefon Ortsverteiler	Mauren	Binzastrasse 48
Überdachung Vorplatz	Mauren	Bannriet 32

# Verkehrssichere Wege für Schüler und Kindergärtler

Die Verkehrssicherheitskommission der Gemeinde Mauren mit dem Vorsitzenden Theo Oehri, Gemeinderat, initiierte in den vergangenen drei Jahren einige Projekte, die mittlerweile nachhaltige Früchte tragen. Im Fokus standen dabei stets die Sicherheit sowie das Zurechtkommen der Schüler und Kindergärtler auf den Schul- und Verkehrswegen.

Die Verkehrssicherheitskommission beschäftigt sich prioritär mit Sicherheitsfragen auf den Schul- und Kindergartenwegen. «Dabei ist es», wie der Vorsitzende und Gemeinderat Theo Oehri ausführte, «sehr wichtig, dass die Zusammenarbeit zwischen der Kommission und der Gemeindebauverwaltung gut funktioniert, denn nur so können Ideen und Verbesserungen in der Praxis zeitnah umgesetzt werden.» Dieses Zusammenwirken hat bei den verschiedenen Projekten, die die Verkehrssicherheitskommission mit den Schulen und Kindergärten lancierte, auch sehr gut geklappt. «Der Gemeinderat sowie der Ansprechpartner bei der Gemeindebauverwaltung, Marco Condito, haben bei unseren Anliegen stets ein offenes Ohr gezeigt», bedankt sich Theo Oehri bei den Mitverantwortlichen.



Grosse Anstrengungen für sichere Schulwege und Strassenquerungen

## «Zu Fuss zur Schule – zu Fuss in den Kindergarten»

Der Schulweg nimmt im Alltag der Kinder einen zentralen Stellenwert ein. So wird ihnen kein Dienst erwiesen, wenn die Eltern ihre Kinder tagtäglich zur Schule bzw. zum Kindergarten chauffieren. Das Projekt «Zu Fuss zur Schule bzw. Kindergarten» wurde erstmals im Jahre 2008 vom 15. bis 22. September durchgeführt. Es war eine breit angelegte Kampagne, bei der neben der Verkehrssicherheitskommission der Gemeinde Mauren, die Regierung, die Landespolizei, die Kommission für Unfallverhütung KFU sowie die El-

ternvereinigung des Landes involviert waren.

Mit dieser Mobilitätswoche wurde das Ziel verfolgt, die Schüler und Kindergärtler zu animieren, ihren Schul- bzw. Kindergartenweg wiederum vermehrt zu Fuss vorzunehmen. Dank dem engagierten Mitwirken der Lehrpersonen konnte dieses wichtige Thema mit allen Primarschulklassen in Mauren und Schaanwald auf erlebnisreiche Weise vermittelt werden. Die Abschlussveranstaltungen in den jeweiligen Primarschulen in Mauren und in Schaanwald sind den Kindern heute noch in lebhafter Erinnerung, natürlich auch die zu diesem Thema humorvoll inszenierten Darbietungen von Levin Bösch.

## Schulwege erleben

Damit eine Nachhaltigkeit erreicht werden kann, führte die Verkehrssicherheitskommission im Rahmen der «Mobility Week» vom 6. bis 17. September in den Kindergärten und vom 13. bis 17. September 2010 eine weitere Kampagne mit dem Titel «Zu Fuss zum Kindergarten/Schule – ein sicheres Erlebnis» durch. Klebbildchen bei Erfüllen der Vorgaben für Kindergärtler sowie Postenläufe und Quizaufgaben für die Schüler wirkten dabei animierend. Die Schulwege gestalteten sich



Abschlussveranstaltung mit der Aktion «Zu Fuss zur Schule – zu Fuss in den Kindergarten»

auf diese Weise wirklich lust- und erlebnisbetont. Die Abschlussveranstaltung zusammen mit den Kindern, Lehrpersonen, Eltern, dem Vorsteher, Gemeinderäten und allen Beteiligten seitens der Organisatoren wurde erneut mit Begeisterung aufgenommen.

### Sensibilisierung der Kinder und Erwachsenen

Die Verkehrssicherheitskommission führte in jüngster Vergangenheit auch andere Aktionen durch, die Kinder und Erwachsene zugleich für die Anliegen der Verkehrssicherheit sowie das richtige Verhalten auf den Verkehrswegen anleiteten. Zeugnis davon legen die Tempo-30-Zonen, «Fusstäppli» oder die Aktivität der Schulwegaufsichtsperson ab und auch das Erfassen von Gefahrenstellen sowie die Verbesserungen durch bauliche Massnahmen waren und sind wichtige Umsetzungsmassnahmen. Gemeinderat Theo

Oehri bedankt sich an dieser Stelle bei allen, die sich mit so grossem Einsatz und Engagement für die Belange der Schulwegsicherheit eingesetzt haben, bei den Kindern, Lehrpersonen, Eltern und auch bei den Kommissionsmitgliedern und der Gemeindebehörde.

### Kommission Verkehrssicherheit

Gemeinderat Theo Oehri, Vorsitz  
Barbara Walser, Lehrerin  
Diana Dörflinger, Kindergärtnerin  
Esther Meier, Elternvereinigung  
Marco Condito, Bauführer-Stv.



Gemeindepolizist Wolfgang Marxer, Martin Hasler und Gemeinderat Theo Oehri

## Einkaufen mit dem Rad oder zu Fuss

Die Aktion «Einkaufen mit dem Rad oder zu Fuss» wurde vom VCL Verkehrs-Club Liechtenstein organisiert, dies im Rahmen des EU-Projekts «LifeCycle». Das Amt für Gesundheit war Projektpartner im Rahmen der Kampagne «bewussterleben».

Da fast alle Einkaufswege in den Gemeinden kurze Wege bis zu drei Kilometer sind, ist das Potential für das Einkaufen zu Fuss oder per Rad erheblich und wird häufig deutlich unterschätzt.

### Gesundheitsaspekte bis hin zu sozialen Kontakten

Die Vorteile werden oft übersehen: weniger motorisierter Verkehr erhöht Verkehrssicherheit und Lebensqualität; mehr Fuss- und Radverkehr erhöht die Gesundheit vieler Menschen; mehr Begegnungen zu Fuss und per Fahrrad, also mehr soziale Kontakte; gute Nah-

versorgung ist wesentlich für eine energieeffiziente Gemeindeentwicklung.

Drei Unternehmen haben sich an der Aktion beteiligt: Ländle Markt Gruppe (Eschen, Schaan, Triesen), Bäckerei-Konditorei Mündle (Gamprin, Mauren) und Dorfbeck Dörig Vaduz. Der Wettbewerb «Einkaufen mit dem Rad oder zu Fuss» fand vom Mai bis September 2010 somit in sechs Gemeinden statt. In Mauren haben folgende Leute je einen Monatspreis (Gutschein Bäckerei-Konditorei Mündle und Martin's Fahrradshop von je 50 Franken) gewonnen: Yvonne Beck, Célin Zilian, Karl Ritter, Amalia Kirchmaier, Doris Senti.

### Hauptpreis an Heidi Marock

Den vom Projekt finanzierten Hauptpreis für Einkaufen mit dem Rad oder zu Fuss bei der Bäckerei-Konditorei Mündle Mauren – ein Gutschein von 1'000 Franken bei Martin's Fahrradshop – hat Heidi Marock aus Mauren gewonnen.

Die Projektleitung von LifeCycle möchte im Jahr 2011 den Wettbewerb «Einkaufen mit dem Rad oder zu Fuss» wieder in möglichst vielen Gemeinden unter Beteiligung möglichst vieler Einkaufsgeschäfte des täglichen Bedarfs durchführen.



Herta Ederer von der Bäckerei Mündle überreicht Heidi Marock den Erstpreis-Gutschein.

# Planen, bauen und sammeln

Seit rund zehn Jahren arbeitet Stefan Schuler in der Gemeindeverwaltung von Mauren. Als Leiter der Bauverwaltung setzt er sich tagtäglich für eine reibungslose kommunale Bautätigkeit ein. In seiner Freizeit pflegt der Familienmensch seine Hobbys, und er ist ein leidenschaftlicher Modellauto-Sammler.

Nach seinem berufsbegleitenden Architektur-Studium an der Fachhochschule in Vaduz merkte Stefan Schuler schon recht bald, dass sich diese Tätigkeit faktisch nur vor dem Computerbildschirm abspielte. «Mir wurde die Sache etwas zu einseitig und ich dachte schon seit einiger Zeit über eine berufliche Veränderung nach. In dem Sinne kam die Stellenausschreibung der Gemeinde Mauren gerade wie gerufen», erklärt Stefan Schuler. Wie es der Zufall wollte, wohnte er zu diesem Zeitpunkt seit rund einem Jahr in Mauren. «Meine Frau Silvia ist Bürgerin von Mauren. Ich folgte so gesehen dem Ruf meines Herzens». In dem Sinne passte seine Bewerbung bei der Gemeinde Mauren wie die «Faust aufs Auge». Kurz nach seiner Bewerbung konnte Stefan Schuler seine Tätigkeit bei der Gemeinde Mauren aufnehmen. Dort hat er ein abwechslungsreiches und vielschichtiges Arbeitsumfeld gefunden, in dem er sich optimal entfalten konnte und seit einigen Jahren in leitender Funktion wirkt.

Stefan Schuler konnte schon zahlreiche Hochbauprojekte der Gemeinde wie z.B. das Mehrzweckgebäude in Schaanwald, den Neubau beim Sportpark Eschen/Mauren oder das Zuschg-Zentrumsgebäude federführend zum Abschluss bringen. In besonderer Erinnerung ist ihm dabei der Neubau der Gemeindeverwaltung geblieben. «Es war sehr interessant, mein künftiges Arbeitsumfeld selbst mitgestalten zu können». Ferner schätzt er ganz besonders den kollegialen Arbeitsgeist, welcher sowohl im alten wie auch im



Stefan Schuler, Gemeindebauführer

neuen Gemeindeverwaltungsbau von den Mitarbeitern täglich gelebt wird.

### Sammelleidenschaft

In seiner Freizeit ist Stefan Schuler gerne im Kreise seiner Familie. Sportliche Betätigung, Musik hören oder ein gutes Buch lesen – Stefan Schuler ist vielseitig interessiert und pflegt nebenbei eine besondere Sammelleidenschaft. Als passionierter Modellbauer ist er nicht nur stolzer Besitzer eines rund 1,5 Meter langen und ferngesteuerten Lastwagens. In seiner «haus-eigenen Bastelstube» hat er schon unzählige Automodelle zusammengebaut, die er – nicht immer zur Freude seiner Frau – im ganzen Haus verteilt aufgestellt hat. Da Stefan Schuler in Mauren wohnt und arbeitet, zieht es ihn mit seiner Familie gelegentlich auch gerne in die Ferne. «Ich schätze es sehr, dass ich zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Arbeit gehen kann und meine Familie hier in Mauren ein behütetes Leben führen kann. Das ist für mich schon ein Stück Lebensqualität. Ab und zu brauche ich aber einen Tapetenwechsel. Diesen gönne ich mir und meiner Familie, indem wir regelmässig Kurzurlaube machen». Ein beliebtes Reiseziel der Familie Schuler ist das Südtirol. Stefan Schuler kam im Alter von fünf Jahren mit seinen Eltern von Reichen-

burg im Kanton Schwyz nach Liechtenstein. Seine Eltern hatten die Sennerie in Balzers übernommen, wo er nach seinen schulischen Pflichten als junger Bursche gerne mit anpackte und die Kundschaft hinter der Ladentheke bediente. Obwohl er die meiste Zeit seines Lebens in Liechtenstein verbrachte, hat er seinen ausgeprägten Schweizer Dialekt nie ganz abgelegt. «Ja das stimmt (lacht). Die ersten fünf Lebensjahre in Reichenburg müssen in dieser Hinsicht sehr prägend gewesen sein».

**Stefan Schuler**  
Leiter Bauverwaltung

**Jahrgang**  
1973

**Zivilstand**  
verheiratet mit Silvia  
(geborene Jäger)

**Kinder**  
Jana (7 Jahre), Alina (4 Jahre)

**Beruf**  
Gemeindebauführer

**Hobbys**  
Familie, Sport, Lesen, Musik hören,  
Modellautos bauen



## Kulturwettbewerb – Zeugnisse unserer Geschichte

Der 17. Kulturwettbewerb der Gemeinde Mauren befasst sich mit Zeugnissen unserer Geschichte. Zahlreiche Gebrauchsgegenstände und Utensilien aus dem Alltagsbereich sind aus unserer Gegenwart verschwunden. Testen Sie nun Ihr Wissen um die Vergangenheit. Einsendetermin ist spätestens bis am 28. Februar 2011.

In Mauren zählt nicht nur das Heute. In unserer Gemeinde legt man auch Wert auf das Gestern, auf die Erforschung und möglichst lückenlose Dokumentation des gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Dorflebens vergangener Zeiten. Vorsteher Freddy Kaiser hebt die Relevanz der Erforschung unserer Wurzeln wie folgt hervor: «Ein wichtiger Bestandteil dieser anspruchsvollen Gemeindeaufgabe, die von vielen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern wahrgenommen wird, ist die im Jahr 2006 feierlich eröffnete Kulturgütersammlung. Was hier in jahrelanger beharrlicher Arbeit zusammengetragen, erfasst, restauriert und mit grosser Sorgfalt für die Ausstellung aufbereitet wurde, ist einmalig in unserem Land. Besucher von nah und fern äussern sich jedenfalls durchwegs begeistert

über unsere besondere «Erlebniswelt», in der Dorfgeschichte zigtausendfach zum Anfassen präsentiert wird.»

### Gegenstände und Utensilien der Kulturgütersammlung

Der diesjährige Kulturwettbewerb befasst sich mit Gegenständen und Utensilien, die in der Kulturgütersammlung aufbewahrt und zum Teil ausgestellt sind. Woher stammen diese Gebrauchs- und Werkgegenstände, fragen sich mindestens die jungen Generationen. Für die älteren Semester wird es viel leichter sein, die Gegenstände zu benennen und entsprechenden Berufen oder Beschäftigungen zuzuordnen.

Früher wurde das Leben durch zahlreiche Handwerker bereichert, da so gut wie alles repariert wurde. Man brauchte dazu nur zum Schuhmacher oder zum Schlosser, zum Küfer, Sattler oder zum Schreiner zu gehen, und für wenig Geld wurden die ramponierten Dinge wieder in Stand gesetzt. Die Kulturgütersammlung stellt dazu in einer Wechsellausstellung jeweils einen Beruf in den Vordergrund. Junge Menschen bekommen damit Einblick in ein Gebiet, das ihnen völlig neu erscheinen muss, wird doch heutzutage eher weggeworfen anstatt repariert. Dies ist nicht zuletzt auch der Grund dafür,

dass zahlreiche Handwerksbetriebe verschwunden sind.

### Einsendeadresse

Gemeindesekretariat Mauren  
Stichwort: «Kulturwettbewerb»  
Peter- und Paul-Strasse 27  
9493 Mauren

### Teilnahmeberechtigt

Mit Ausnahme der Mitglieder der Kulturkommission sind alle Personen, die in Mauren-Schaanwald wohnen, teilnahmeberechtigt. Zum Mitmachen sind auch alle eingeladen, die in einer anderen Gemeinde oder im Ausland wohnen und einen Bezug zu Mauren haben. Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 14 Jahre.

### Attraktive Preise gewinnen

Beim vorliegenden Wettbewerb gibt es attraktive Preise im Gesamtwert von 1500 Franken zu gewinnen. Dabei werden die fünf Bestplatzierten ausgezeichnet. Die Gewinner/-innen werden nach der Ziehung unter notarieller Aufsicht benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Einsendetermin

Bis spätestens 28. Februar 2011. Absender nicht vergessen! Die Kulturkommission wünscht viel Spass!





### Fragestellung

Die Fragen, die es zu beantworten gilt, betreffen die verschiedenen Gegenstände, Utensilien bzw. Einrichtungen, die in den beiliegenden Fotos mit Nummerierung dargelegt sind.

Entweder sind die Gebrauchsgegenstände und Werkzeuge zu bezeichnen bzw. zu benennen oder die Tätigkeit aufzuschreiben, die damit ausgeführt wird.

Schreiben Sie die zehn gefragten Gegenstände, Utensilien oder Einrichtungen auf eine Postkarte oder auf ein Blatt Papier und senden Sie die Antworten an das Gemeindesekretariat Mauren.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, tolle Gespräche zwischen Jung und Alt sowie gutes Gelingen.

Walburga Matt,  
Gemeinderätin  
Vorsitzende Kulturkommission

Kulturgütersammlung im Mehrzweckgebäude Mauren-Schaanwald

## Unsere Wurzeln entdecken

Der Wunsch nach dem Kennenlernen der eigenen Wurzeln ist tief im Menschen verankert. Genauso, wie wir wissen wollen, wer wir sind und wer unsere Vorfahren waren, sind wir daran interessiert, wie diese gelebt haben. Denn das war schliesslich die Grundlage für das, was bis heute daraus geworden ist, vergleichbar mit der Weitergabe von Erbgut innerhalb der Familie. Dazu bietet die Kulturgütersammlung Mauren mit rund 5000 Ausstellungsstücken, ergänzt durch Film- und Tondokumente, den idealen Rahmen. Gezeigt werden Dinge aus dem privaten, öffentlichen und beruflichen Leben, die uns einen wertvollen Einblick in unsere Vergangenheit gewähren und uns somit die Gegenwart besser begreifen lassen. Nach dem Rundgang durch die Kulturgütersammlung werden Sie bereichert durch einige «Aha-Erlebnisse» in Ihren Alltag zurückkehren.

### Besuchen Sie uns:

Die Kulturgütersammlung im Mehrzweckgebäude der Industrie- und Gewerbezone ist zur freien Besichtigung offen.

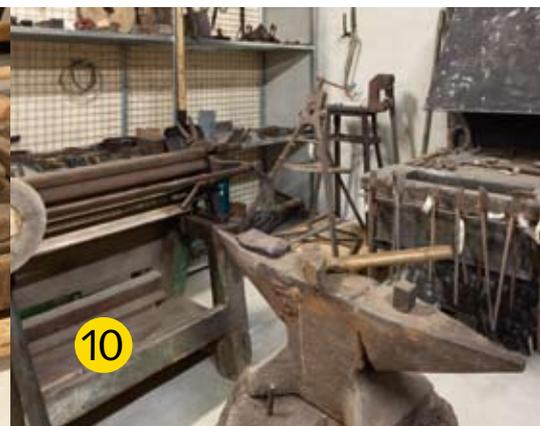
Öffnungszeiten:

Jeden ersten Sonntag im Monat jeweils von 13.30 bis 18.00 Uhr.

### Gruppenführungen:

Auf Wunsch auch unter der Woche möglich. Diesbezügliche Anmeldungen nehmen der Konservator Werner Marxer (T. +423 373 23 46) oder das Gemeindesekretariat (T. +423 377 10 40) entgegen.

[www.mauren.li](http://www.mauren.li)



## Spannende Herbstferien zuhause

Die erste Herbstferienwoche wird rund 200 daheim gebliebenen Maurer Kindern in freudiger Erinnerung bleiben. Den Kindern wurde eine breite und vielseitige Beschäftigungspalette angeboten.

Das Herbstferien-Programm wurde den Kindern von der Kommission Familie und Senioren unter dem Vorsitz der Gemeinderätin Irene Mündle in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Seniorenkoordination, den Maurer Pfadfindern, der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Zivilschutzgruppe Schaanwald angeboten. Die Kinder erlebten in heimischer Umgebung abenteuerliche, spannende und interessante Ferientage. Das Wetter spielte hervorragend mit, sodass die meisten Aktivitäten in freier Natur stattfinden konnten.

### Goldsuche im Maurer Wald

Der Montag begann mit einem kräftigen Familienfrühstück im Pfadfinder-

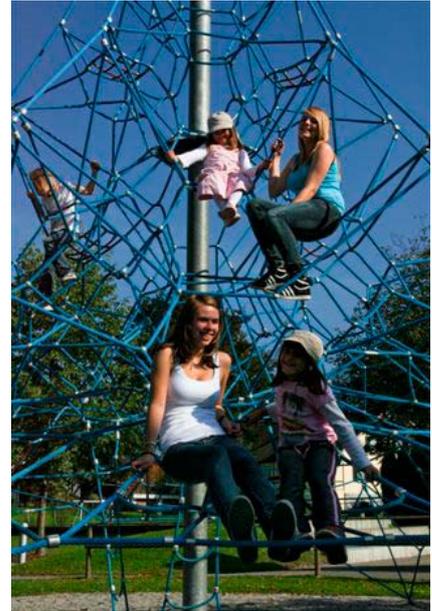


heim. Diese Kräftigung war auch dienlich, denn der ganze Tag war dem Motto «Indianer» gewidmet. Die Kinder konnten sich beim Bau eines Tomahawks und dem Häuptlingsschmuck sowie bei der Goldsuche in den «Tie-

fen des Maurer Waldes» sowie bei Bogenschiessübungen ganz in das Zeitalter der Irokesen und Apachen versetzen. Das Grillieren stillte nicht nur den Hunger, sondern brachte auch die richtige Stimmung. Am Dienstag



Abwechslungsreiches Herbst-Aktivitätenprogramm fand grossen Anklang



wurden unter fachlicher Anleitung, mit viel Liebe zum Detail, Drachen gebaut. Sie zierten im Anschluss den grauen Himmel auf Berg mit bunten fliegenden Gebilden aus Papier und Bambus.

#### Feuerwehr faszinierte die Kinder

Am Donnerstag konnten sich die Kinder bei einer Feuerwehrdemonstration überzeugen und selbst beim Löschen einer Feuerquelle mithelfen. Dies war sicher einer der Höhepunkte des Herbstferien-Angebotes. Welche Kinder haben nicht schon einmal davon geträumt, später Feuerwehrmann oder -frau zu werden. Im Anschluss ging es mit «Blaulicht» und Sirenengeheul zur Zivilschutzgruppe nach Schaanwald. Dort lernten die Kinder die Aufgaben des Zivilschutzes sowie wichtige Verhaltensregeln im Ernstfall kennen. Aufregend war ganz sicher

das gemeinsame Übernachten im Zivilschutzraum.

#### Pony reiten und Bowling

Am Freitag erlebten die Kinder unvergessliche Momente im Weiherring beim eigens eingerichteten Streichelzoo. Viele liessen es sich nicht nehmen, auf dem Rücken der kleinen Ponys rund um den Weiherring zu reiten. Zeitgleich trafen sich die grösseren Kinder zum beliebten Bowlingnachmittag in Buchs ein, welcher auch den Abschluss einer ereignisreichen Ferienwoche bildete.

Den Organisatoren ist ein Kränzchen zu winden, denn die Kinder hatten ihre helle Freude an diesem vielseitigen und für sie faszinierenden Herbstprogramm. Sie freuen sich schon auf die Neuauflage im Herbst 2011.



Andrea Maurer  
Seniorenkoordinatorin

## Vielseitige Aktivitäten unserer Senioren/-innen

Die ältere Generation von Mauren-Schaanwald ist aktiv und nimmt das Angebot der Seniorenkoordination sehr gut an. Für alle ist etwas dabei, das ihnen Freude bereitet sowie Abwechslung in den Alltag bringt. Sehr wichtig ist dabei das gesellschaftliche Beisammensein.

### Vortrag «Die Flora Liechtensteins»

Sehr angetan waren die zahlreichen Gäste im Seniorentreff «Poststüble» bei einem virtuellen Ausflug in die einzigartige Pflanzenwelt unseres Landes mit Wilfried Kaufmann. Mit eindrucksvollen Aufnahmen aus seinem Privatarchiv erlebten die Gäste die Pflanzenvielfalt auf eindrucksvolle Weise.

### Herrentag: «Eisenbahn-Erlebniswelt Locorama»

Unsere technikinteressierten Herren erlebten einen informativen und eindrucklichen Nachmittag in der Eisenbahn-Erlebniswelt Locorama in Ro-



manshorn. Die EC 3/5, eine Dampflok aus dem Jahre 1912, die regional zwischen Konstanz und Wil unterwegs war, sowie die riesige Dampflok 23.058 von 1955 aus Deutschland und viele andere Wagen und Lokomotiven wurden bestaunt und fotografiert, bevor im original «Rotten Wagen» (Küche und Essraum der Gleisarbeiter) ein üppiger «Zbrenn» serviert wurde.

### Kurzfilm über «Dahlienschau Tamins»

Der erste Damentag, den die Seniorenkoordination organisierte, führte zum bekannten «Dahlien-Eldorado» nach Tamins. Damit sich die Damen vorstellen konnten, was sie erwartete, führte Gebhard Kieber im «Poststüble» zur Einstimmung einen im Jahre 1967 selbstgedrehten Kurzfilm über die damalige «Dahlienschau» in Tamins vor.



Eisenbahn-Erlebniswelt Locorama in Romanshorn

**Erster Damentag zur Dahlien-schau nach Tamins**

Nach vielfachem Wunsch, einen «Damentag» analog des «Herrentages» zu organisieren, folgte eine gut gelaunte Damenrunde der Einladung ins Gartencenter Wieland nach Tamins. Dort warteten über 15'000 farbenprächtige Dahlien in 150 Sorten auf die gut 30-köpfige Damengruppe. Zwischen den blühenden Beeten, rauschenden Wasserfontänen und einem wohlklingenden Glockenspiel der Gartenuhr konnten die Damen in aller Ruhe den Nachmittag geniessen. Viele lauschige Plätze luden zum Verweilen ein, bevor sich die Gruppe in das Schlosshotel Adler zum Zviere aufmachte.



Die Damen waren von der Dahlien-Welt in Tamins begeistert.

**Herrentag: Weindegustation bei der Familie Marugg in Fläsch**

Wein ist Kulturgut und vereint anspruchsvolle Handwerkerkunst. Dieser Herausforderung stellt sich die Weinbaufamilie Marugg in dritter Generation. Denn das Wetter allein genügt nicht, um einen aussergewöhnlichen, von bester Qualität und unvergesslichem Trinkgenuss geprägten Wein zu erzeugen.

Davon liess sich unsere Herrenrunde bei einer überaus interessanten Führung sowie bei der anschliessenden Degustation gerne überzeugen.

**Einladung zum Fotoplausch**

Viele Teilnehmer der Herrentage mit ihren Gattinnen folgten der Einladung der Seniorenkoordinatorin in den Seniorentreff «Poststüble». Via Beamer wurden sämtliche Schnappschüsse der vergangenen Ausflüge gezeigt und so manch lustige Erinnerung wurde dabei wieder wach. Bei Gulaschsuppe, Wienerle und Glühwein verbrachte die fröhliche Runde unterhaltsame Stunden.

**Beim Dienstagstreff gut aufgehoben**

Unsere älteren und betreuungsbedürftigen Mitbürgerinnen und Bürger werden jeden Dienstagnachmittag im Seniorentreff «Poststüble» umsorgt. Ein abwechslungsreiches Programm bringt eine willkommene Abwechslung in den Alltag der Betroffenen. Sowohl die

Angehörigen, die sich eine wertvolle Auszeit vom Betreuungsalltag nehmen können, als auch unsere Gäste freuen

sich darum, dass jeder Gast rundum gut aufgehoben ist.



Aber Helmuth..., ein richtiger Maurer.

sich sehr über dieses Angebot innerhalb der Gemeinde. Neben Bewegungs- und Gedächtnisübungen in einer kleinen Gruppe, Gesprächen, kleinen Basteleien und einem feinen Zviere in Gemeinschaft erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unbeschwerte und lustige Stunden in einer netten Runde. Unsere Mitarbeiterinnen Angela Marxer und Monika Jäger sowie unser Fahrdienst bemühen

**Dienstagstreff**

Falls auch Sie Interesse an unserem Entlastungsangebot haben, rufen Sie uns an. Andrea Maurer, Seniorenkoordinatorin, Tel. 377 10 35 Mo – Do gibt Ihnen gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Sie.

Andrea Maurer,  
Seniorenkoordination

# Jugendarbeit – Sound, Spass und ernste Gedanken

Die Jugendarbeit gestaltet sich in Mauren vielseitig, farbig und für die Jugendlichen interessant. Die jungen Leute beschäftigen sich auch mit allerhand Fragen, wie z.B. ob Freeride, Facebook, Rock Events das Klima ändern können? Oder was geht mich das Klima generell an?

Das Gemeindeforum «Allianz in den Alpen» ist ein Zusammenschluss von Gemeinden und Regionen aus sieben Staaten des Alpenraums und besteht seit 1997. Die Mitglieder setzen alles daran, gemeinsam mit ihren Bürger/-innen den alpinen Lebensraum zukunftsfähig zu entwickeln; «austauschen – anpacken – umsetzen» ist dabei der Leitgedanke des Gemeindeforums.

## Beschäftigung mit Natur und Umwelt

Unsere Alpen sind ein sehr sensibler Lebensraum. Klimaerwärmung, Roudungen, Bebauungen und unbedachte Nutzungen durch den Tourismus setzen diesem einzigartigen Naturgebiet mehr und mehr zu. Die Alpen schützen? Wer kann dies besser als wir selbst; wir, die in den Alpen leben? Die Liechtensteiner Gemeinden Mauren und Triesenberg organisierten gemeinsam mit Comunita Montana aus Italien einen Jugendaustausch für Interessierte. Ziel ist es, das Thema «Klimaschutz in den Alpen» einer breiten Schicht von Jugendlichen musikalisch und textlich näher zu bringen.

## Spass und Unterhaltung

Zur Jugendarbeit zählen auch Anlässe mit Spass- und Unterhaltungscharakter. Ein unvergessliches Erlebnis war der Besuch des Europaparks in Rust.

Hanno Pinter  
Jugendarbeiter



Jugendaustausch Liechtenstein/Italien



Beschäftigung mit «Allianz in den Alpen»



Spass und Begeisterung im Europapark Rust

# Stimmungsvoller **Weihnachtsmarkt**



Die sechste Auflage des Maurer Weihnachtsmarktes zauberte eine adventliche Stimmung in die idyllische Freizeitanlage im Herzen von Mauren. Liebevoll hergestellte Handarbeiten, schöne Advents- und Weihnachtsgebäckstecke, verschiedene Dekorationsartikel und feine Leckereien – all das und noch viel mehr gab es am Samstag, 27. November – am 1. Adventswochenende – bei den weihnachtlich geschmückten Marktständen zu genießen. Vorsteher Freddy Kaiser richtete einen speziellen Willkommgruss an die vielen Gäste aus Mauren sowie aus den anderen Gemeinden und bedankte sich bei all jenen, die sich für diesen Anlass mit grossem Engagement und vorweihnachtlicher Freude eingesetzt haben. Ein besonderes Dankeschön galt dem Organisationsteam mit Angelika Ritter, Doris Ritter, Anni Spagolla und Rosmarie Oertle. Mit bewundernswerter Kreativität und Liebe zum Detail haben sie diesen Anlass zusammen mit zahlreichen Standbetreibern gestaltet. Es war für Jung und Alt ein Treffpunkt der besonderen Art, der Duft des Glühweins gemischt mit Maronni und Süßigkeiten lag in der Luft und andererseits unterstrichen weihnachtliche Klänge das Marktambiente. Für die Kinder und auch die Erwachsenen war am späteren Nachmittag der Nikolausbesuch zudem ein besonderes Highlight.



Die Organisatorinnen Doris Ritter, Rosmarie Oertle, Angelika Ritter und Anni Spagolla



# Politik aus Frauensicht – Das Rundtischinterview

Mit ihrem Engagement in einer Kommission leisten Frauen einen wertvollen Beitrag für die Gemeinde und beweisen damit, dass Politik nicht nur Männersache ist. Vier Frauen aus den Jugendkommissionen im Gespräch über ihre politischen Erfahrungen.

## Die Interviewrunde zum Thema Jugend:

**Norma Verling, Schaan:** seit 2007 in der Kommission für Gemeinwesenarbeit, Familienfrau, verh., 3 Kinder

**Claudia Veit, Vaduz:** seit 1998 mit Unterbrüchen in der Jugendkommission, Leiterin der offenen Jugendarbeit, soziokulturelle Animatorin, verh., vier Stiefkinder

**Patricia Lingg-Biedermann, Mauren:** seit 2000 in der Jugendkommission, Chorleiterin und Organistin, verh., 4 Kinder

**Annette Hoop, Eschen:** seit 2008 in der Jugendkommission, gelernte Bürokauffrau, seit 2001 Familienmanagerin und Kinderbetreuerin, verh., 2 Kinder

## Weshalb engagiert ihr euch für die Jugend?

**Norma:** Ich war lange in der Elternvereinigung tätig und aus dieser Funktion heraus kam mein Interesse, in der Kommission mitzuwirken. Allerdings haben wir keine reine Jugendkommission mehr, sondern Jugend, Senioren und Familie sind zusammengefasst. Bei Jugendthemen arbeiten wir aber eng mit anderen Stellen im Jugendbereich zusammen.

**Patricia:** Da ich selbst vier Kinder habe, liegt mir das Thema natürlich sehr am Herzen. Auch in meiner Arbeit als Chorleiterin bin ich oft und gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen.

**Annette:** Die Elternvereinigung Eschen, in welcher ich im Vorstand bin, hat Einsitz in der Jugendkommission. Als der Sitz vakant wurde, war ich gerne bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Beruflich und durch meine eigenen Kinder habe ich einen engen Bezug zum Thema. Ausserdem bin ich überzeugt vom Engagement der Jugendarbeiter in Eschen.

**Claudia:** Natürlich sind Themen rund um die Jugend schon von Berufes we-

gen für mich sehr interessant. Als Leiterin der offenen Jugendarbeit ist mein Sitz in der Kommission vorgegeben.

## Welche Themen stehen momentan bei euch auf der Agenda?

**Annette:** In Eschen ist ein Trend zu verzeichnen, dass die Jugendlichen ab einem bestimmten Alter den Jugendtreff nicht mehr so gerne aufsuchen. Sie haben den Wunsch geäussert, einen Treffpunkt in Form einer Jugendkneipe zu bekommen. Dieses Anliegen wird derzeit in der Kommission behandelt.

**Norma:** Ein Dauerbrenner in Schaan sind die öffentlichen Plätze, auf denen sich die Jugendlichen – nicht immer zur Freude von Gemeinde und Anwohnern – versammeln. Man versucht derzeit, die Lage mit Einsatz der Securitas zu kontrollieren, aber das ist sicher auf Dauer keine befriedigende Lösung. Ähnlich wie in Eschen suchen wir nach Möglichkeiten, Raum zu schaffen für die Bedürfnisse der Jugendlichen.

**Claudia:** Auch in Vaduz ist dies ein Thema. Jugendliche brauchen Raum für sich, ohne kontrolliert zu werden. Sie wollen sich auch ausserhalb der Ju-

gendtreffs bewegen, sich ausprobieren usw. Das sind Übungsfelder, die für die Entwicklung wichtig sind, aber je länger je mehr fehlen. Unlängst haben wir ausserdem zum Thema Littering (Vermüllung) einen Film gemacht, der momentan in verschiedenen Kinos zu sehen ist.

**Patricia:** In Mauren ist der Weiherring ein grosser Anziehungspunkt für Jugendliche. Auch wir haben einen Sicherheitsdienst und manchmal gehe ich selbst vorbei, und schaue, ob alles in Ordnung ist. Diese «Überwachung» sollte eigentlich nicht nötig sein, aber ich glaube, wenn man das einige Zeit macht, wissen die Jugendlichen, wo die Grenzen sind. Die Situation hat sich bei uns jedenfalls bereits verbessert.

## Wie viel Mitspracherecht haben die Jugendlichen bei der Planung konkreter Massnahmen?

**Claudia:** Partizipation ist sehr zentral in der Jugendarbeit. Die Skateranlage zum Beispiel war eine Initiative der Jugendlichen selbst und wurde dann mit Hilfe der Gemeinde umgesetzt. Auch der Bürgermeister nimmt die Gelegenheit wahr, beim Jugendtreff vorbeizu-

schauen, um direkt mit den Jugendlichen zu kommunizieren.

**Annette:** Unsere Jugendarbeit ist gerade dabei, einen Bedarfsbogen für die Jugendlichen zu erarbeiten, wo sie sich einbringen und mitteilen können, was generell gewünscht wird. Nach der Auswertung arbeiten wir in der Kommission aus, was und wie etwas umsetzbar ist.

**Patricia:** In Mauren können die Jugendlichen ihre Anliegen direkt bei der Kommission einbringen und wir tragen diese dem Gemeinderat vor. Allerdings müssen sie auch Verantwortung übernehmen und lernen, für Verstösse, z.B. beim Alkoholkonsum, die Konsequenzen zu tragen. Es ist schon nicht so, dass man ihnen alle Wünsche ohne Gegenleistung erfüllt.

**Norma:** Diese Erfahrung haben wir in Schaan mit dem Jugendcafé «Dice» gemacht, das von Jugendlichen mit viel Herzblut geführt wurde. Trotzdem tauchten einige Probleme, wie Lärm, Littering etc. auf. Mit Hilfe der Offenen Jugendarbeit, die dieses Projekt begleitete, wurde nach Lösungen für diese Probleme gesucht und die Jugendlichen starteten eine Aufklärungsaktion.

**Wie sieht es mit der Jugendförderung innerhalb der Kommissionen aus?**

**Patricia:** Für mich ist es nicht zwingend, dass in der Jugendkommission junge Leute sein müssen, allerdings sollten sie je nach Thema beigezogen werden.

**Annette:** Wichtiger als das Alter ist der Bezug zum Thema und echtes Interesse, etwas bewirken zu wollen. Generell finde ich es gut, auch die Jugend zu involvieren.

**Norma:** Und dieses Interesse ist bei der Jugend sicher noch nicht so gross. Wir haben einmal einen Workshop organisiert, bei dem wir gerade mal zwei Jugendliche zum Mitmachen animieren konnten.

**Claudia:** Die Kommissionsmitglieder werden bei uns nach Parteien oder, wie in meinem Fall, nach Funktionen bestellt. Ganz junge Leute werden deshalb vielleicht auch nicht angefragt. Es gibt aber andere Gremien, wie z. B. den Jugendrat oder das Jugendparlament, wo sie sich einbringen können.

**Denkt ihr, dass junge Frauen in Liechtenstein heute politisch interessierter sind als noch vor 20 Jahren?**

**Claudia:** In der Jugend hat man natürlich meist andere Dinge im Kopf und zudem stelle ich fest, dass viele junge Frauen nicht im Land bleiben, sondern für Studium und Beruf ins Ausland zie-

hen. Doch in der Jugendarbeit versuche ich, das politische Bewusstsein gerade auch bei den Mädchen zu fördern.

**Norma:** Ich bin sicher, dass hier auch Potenzial vorhanden ist. Vielleicht könnte man die Frauen gezielter ansprechen. Ausserdem glaube ich, dass gut ausgebildete Frauen sich automatisch auch politisch mehr engagieren möchten.

**Annette:** Ich finde, dass dieses Engagement nichts mit dem Bildungsgrad zu tun haben sollte, und denke, das Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern in der Politik ist nur noch eine Frage der Zeit.

**Patricia:** Also ich mache mir überhaupt keine Sorgen um den weiblichen Nachwuchs in der Politik. Wir müssen uns einfach mehr gedulden. Forcieren kann man das sicher nicht.

Das Rundtischinterview – eine Aktion der Gleichstellungskommission in Zusammenarbeit mit den Gemeinden [www.frauenwahl.li](http://www.frauenwahl.li)

Text: Dunja Hoch  
Foto: Ingrid Delacher



Rundtischinterview mit (v. l.) Patricia Lingg-Biedermann, Mauren, Claudia Veit, Vaduz, Norma Verling, Schaan, und Annette Hoop, Eschen

## Jungbürgerfeier 2010 – flott, festlich und fetzig

Nach dem offiziellen Festakt auf Landesebene erwartete die Jungbürgerinnen und Jungbürger von Mauren-Schaanwald anfangs November ein weiteres Highlight: die traditionelle Gemeindefeier für alle Volljährigen.

Die Landesjungbürgerfeier des Jahrgangs 1992 fand am 30. Oktober 2010 statt. Nach dem traditionellen Empfang auf Schloss Vaduz – gegeben von Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie – feierten die rund 300 jungen Leute ihre Volljährigkeit zusammen mit Vertretern aus Regierung, Landtag und Gemeinden im Spoerry-Areal in Vaduz. Mit Freude erwarteten die Maurer Jungbürgerinnen und Jungbürger anschliessend die gemeindeinterne Feier, die traditionsgemäss in einem abwechslungsreichen, unterhaltsamen und herzlichen Rahmen durchgeführt wird.



Erbprinzessin Sophie und Daniel Marxer auf Schloss Vaduz

### «Jungbürger-Meister 2010» im Gokart-Fahren

So bot die diesjährige Maurer Jungbürgerfeier am Samstag, 6. November 2010, ein sehr kurzweiliges Programm. Zusammengefasst: flotter Auftakt,

festlicher Abend und fetziger Ausklang. Nach der Zusammenkunft um die Mittagszeit ging es bei herrlichem Spätherbstwetter im Bus nach Bonaduz, wo alle Teilnehmenden auf der Gokartbahn so richtig Gas geben



Die Jungbürgerinnen und Jungbürger von Mauren-Schaanwald mit Vorsteher Freddy Kaiser an der Landesjungbürgerfeier

konnten und in spannenden Rennserien die «Jungbürger-Meister 2010» ermittelt wurden. Bei den Damen schafften es Livia Senti, Aline Kaiser und Aline Steffen aufs Podest, bei den Herren eroberten Elia Sozzi, Christian Ritter und Benedikt Ospelt die von der Gemeinde gestifteten Siegerpokale.

**An der Gemeindegestaltung mitwirken**

Frisch gestylt traf man sich am frühen Abend in der Aula der Primarschule wieder zu einem Apéro, der für Gäste und Gastgeber (Vorsteher und Gemeinderäte) eine gute Gelegenheit bot, sich gegenseitig näher kennenzulernen. Im Rahmen der Präsentation des neuen Imagefilms über Mauren ermunterte Vorsteher Freddy Kaiser die Achtzehnjährigen dazu, aktiv und couragiert an der weiteren Gestaltung der Gemeinde und der gemeinsamen Zukunft mitzuwirken.

**Geselliges Abendprogramm**

Ein feines Menü im Restaurant Freihof leitete dann über zum gemütlichen Abendprogramm, wobei Zauberer Fernando für zusätzliche Unterhaltung



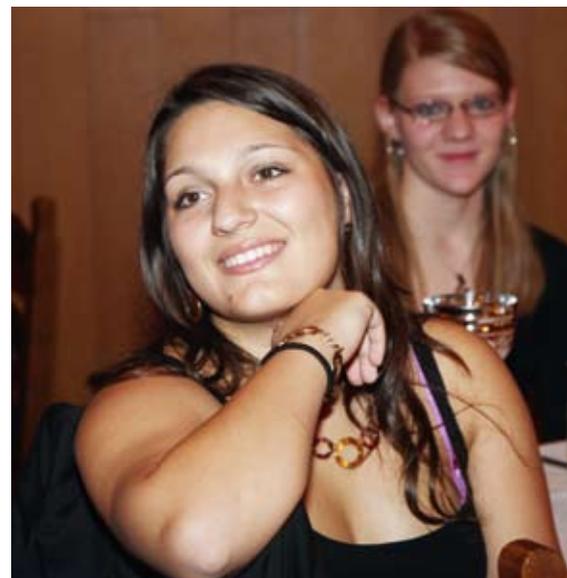
Treffpunkt und Begrüssung der Jungbürger/-innen

sorgte und die Gäste an den Tischen mit seinen Künsten ins Staunen versetzte. Die Quizfrage nach der Anzahl Strassenleuchten in Mauren-Schaanwald (es gibt insgesamt 896 Stück) löste Aline Kaiser am besten. Sie und die vier Nächstklassierten wurden mit Gutscheinen für ein kulinarisches Vergnügen in der Pizzeria JI Rifugio be-

schenkt. In der Ethno-Bar in Schaanwald fand die diesjährige Feier der Volljährigen schliesslich ihren stimmungsvollen Ausklang.



1 Bargetze Jürg 2 Beck Jasmin 3 Bolat Gökhan 4 Bühler Carolin 5 Hassler Marco-Rudolf  
6 Hermann Stephan 7 Kaiser Aline 8 Marxer Daniel 9 Matt Franziska 10 Oehri Marko  
11 Ospelt Benedikt 12 Ritter Christian 13 Sartor Lisa 14 Senti Silja 15 Senti Livia  
16 Schäpper Patrick 17 Schmuck Manuel 18 Steffen Aline 19 Wohlwend Anja  
20 Zerwas Simon







## Ehrung 13 verdienter **Vereinsjubilare/-innen**



Das Gruppenfoto mit den Jubilarinnen und Jubilaren: hinten v.l. Maja Bühler, Gebhard Marxer, Fridolin Schreiber, Egon Bühler, Karin Gartmann; vorne v. l. Rita Näscher, Vorsteher Freddy Kaiser, Peter Pfeiffer, Josef Mayer, Elmar Mündle, Elmar Matt, Hanno Meier, Arnold Ritter, Gemeinderätin Walburga Matt (Kulturkommissions-Vorsitzende) und Gerhard Kieber.

Die Gemeinde Mauren ehrte am Dienstagabend, 19. Oktober, im Restaurant Freihof insgesamt 13 Jubilarinnen und Jubilare, die sich in Mauren-Schaanwald seit 30 bzw. 40 Jahren für ein aktives Vereinsleben einsetzten. Fünf von ihnen zeichnete Vorsteher Freddy Kaiser mit der Verdienstmedaille in Gold aus.

Die Dorfgemeinschaft der Gemeinde Mauren-Schaanwald ist durch ein vielseitiges und sehr engagiertes Vereinsleben geprägt. Für Vorsteher Freddy Kaiser nimmt das aktive Vereinsleben in der Gemeinde eine sehr wichtige Rolle ein: «Einerseits sind die Vereine Ausdruck unserer kulturellen Traditionen und des Brauchtums und andererseits bieten sie vielen Menschen unserer Gemeinde – Jung und Alt – eine interessante sowie abwechslungsreiche Freizeitaktivität. Wenn wir nun Jubilarinnen und Jubilaren mit 30- und 40-jähriger Vereinstätigkeit ehren und auszeichnen dürfen, ist dies einfach

ein hervorragendes Zeugnis eines funktionierenden Dorflebens, dies im weltlichen wie im kirchlichen Bereich.»

### **Verdienstmedaille in Gold**

Bei 40-jähriger Vereinsmitgliedschaft kommt den Jubilaren in Mauren-Schaanwald eine besondere Ehre zu, sie werden mit der Verdienstmedaille in Gold sowie einer erinnerungsträchtigen Urkunde ausgezeichnet. Vorsteher Freddy Kaiser freute sich, Josef Mayer und Elmar Mündle (Männergesangverein Mauren), Peter Pfeiffer

(Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald) sowie Hanno Meier und Elmar Matt (Ornithologischer Verein Mauren) mit dieser Auszeichnung zu beehren. Aber auch alle anderen Jubilare durften neben den Worten des Dankes und der Gratulation ein anerkennendes Präsent der Gemeinde entgegennehmen.

### **Vereinsehrungen durch die Gemeinde Mauren:**

**40 Jahre:** Josef Mayer und Elmar Mündle (Männergesangverein Mauren); Peter Pfeiffer (Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald); Hanno Meier und Elmar Matt (Ornithologischer Verein Mauren)

**30 Jahre:** Maja Bühler, Karin Gartmann, Rita Näscher (alle Trachtenverein); Egon Bühler (Männergesangverein Mauren und Freiwillige Feuerwehr), Gebhard Marxer und Fridolin Schreiber (Freiwillige Feuerwehr); Arnold Ritter (Musikverein Konkordia); Gerhard Kieber (Ornithologischer Verein Mauren)

## Stimmungsvolles Bundessängerfest im Freizeitpark



Vorsteher Freddy Kaiser und Bürgermeister Rudolf Trauner von Dorfgastein eröffneten mit dem Bieranstich das Oktoberfest.

Das 45. Bundessängerfest fand am 17./18. September 2010 in der Freizeitanlage in Mauren statt und wurde nach 30 Jahren erstmals wieder vom Männergesangsverein Mauren organisiert, dies mit sehr grossem Erfolg. Der Vorabend mit dem Oktoberfest wie das klassische Bundessängerfest mit rund 1000 Sängerinnen und Sängern fanden grossen Anklang und Besucheraufmarsch.

OK-Präsident Stefan Novotny zog denn auch eine positive Bilanz über die intensive Vorbereitungszeit sowie den Festakt. Das neue Konzept habe sich bewährt und werde im einen oder anderen Teil sicherlich seine Nachahmung finden.

### Partynacht mit Oktoberfest

Gewohnt grosser Andrang herrschte am Oktoberfest, das am Freitagabend,



17. September, mit der Band «Steirerbluat» und Marc Pircher live zelebriert wurde. Das Festzelt war prall gefüllt und die Stimmung hervorragend. Vor-

steher Freddy Kaiser oblag die Aufgabe, den Bieranstich vorzunehmen und somit den Auftakt zur Partynacht zu geben. Die Damen in Dirndl und die

Herren in Lederhosen, Weisswürstel und Brezel – es ging im Zentrum von Mauren echt «münchnerisch» zu und her.

### Chorvorträge und farbiger Festeinzug

Am Samstag, 18. September, stand der offizielle Teil des traditionellen Bundessängerfestes auf dem Programm. An zwei Aufführungsorten zeigten die Chöre unseres Landes –

### Das Organisationskomitee

**Stefan Novotny**, OK-Präsident; **Rudolf Lampert**, Festpräsident; **Andrea Senti**, Finanzen; **Tanja Senti**, Administration; **Egon Bühler**, Bauten/Musik; **Thomas Taravella**, Festwirtschaft; **Richard Schmuck**, Musikalisches Programm; **Martin Matt**, Werbung/Musik; **Roland Alber**, Sponsoring/Bar; **Stefan Kieber**, Werbung/Drucksachen

erstmalig waren auch die Jugendchöre integriert – ihr Können und stellten sich der Bewertung einer Fachjury.

Die unveröffentlichten Wertungsergebnisse sollten den Chören helfen sich individuell weiterzuentwickeln. Die rund 1000 Sängerinnen und Sänger begaben sich am späten Nachmittag in Form eines farbigen Festeinzuges unter dem Beifall zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen Regierungschef-Stv. Martin Meyer, Landtagspräsident Arthur Brunhart, etliche Landtagsabgeordnete, Vorsteher Freddy Kaiser sowie zahlreiche Vorsteher aus anderen Gemeinden, in das Festzelt.

### Herausforderung an das Vereinsleben

Festpräsident Rudolf Lampert hiess die vielen Gäste in der Freizeitmetropole von Mauren herzlich willkommen. In seiner Begrüssungsansprache widmete er sich insbesondere dem heutigen Stellenwert der Vereine – insbesondere der traditionellen Gesangsvereine. Sprüche oder Redensweisen wie «Wo



Festlicher Einmarsch der Gesangsvereine Liechtensteins





Vorne v.l. Regierungschef-Stv. Martin Meyer, Margrit Lampert und Festpräsident Rudolf Lampert; hinten v.l. Ewald Ospelt, Anton Eberle, Günter Mahl und Norbert Biedermann



Die Ehrenmitglieder Harry Pallas, Ferdi Schreiber und Xaver Kieber

man singt, da lass dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder» oder «Musik braucht keinen Dolmetscher» müssen, so der Festpräsident, wieder mit Leben erfüllt werden. Rudolf Lampert: «Das Vereinsleben hat es schwer. Die vielen Verpflichtungen, die jeder wahrzunehmen hat, die Ehrenamtlichkeit, welche für viele Funktionäre nicht mehr selbstverständlich ist, die geringe Freizeit, die neben Beruf und Familie noch verbleibt, stellen die Vereine vor grosse Herausforderungen.» Festpräsident Lampert lieferte auch Lösungsansätze, diesem Dilemma entgegenzuwirken: «Wir müssen unsere Kinder wieder zum Singen bringen. Das beginnt bereits im Elternhaus, wo früher eine grosse Quelle sprudelte. Auch die Schule ist gefordert. Regelmässiges Singen ist die beste Lernhilfe und fördert das soziale Zusammenwirken.»

### Grossartige Leistung des organisierenden Vereins

Seine Ausführungen regten sicherlich zum Nachdenken an und es ist zu hoffen, dass sie fruchtbaren Boden finden. Abschliessend bedankte sich Festpräsident Rudolf Lampert bei seinem OK-Team für die hervorragende Zusammenarbeit und die grossartige Leistung, die sie in der intensiven Vorbereitungszeit erbracht haben.

Dies ist besonders hoch hervorzuheben, da nicht mehr alle Vereine in der

Lage sind, einen solch grossen Anlass wie das Bundessängerfest auf die Beine zu stellen.

### Lob von Vorsteher Freddy Kaiser

Worte des Lobs und der Anerkennung durften der Festpräsident Rudolf Lampert, OK-Präsident Stefan Novotny sowie der gesamte Männergesangverein Mauren von Vorsteher Freddy Kaiser entgegennehmen. Er hob die Relevanz der Vereine hervor, die diese in einer gut funktionierenden Gemeinschaft wahrnehmen. Das aktive und engagierte Vereinsleben bilde den Kitt zwischen Jung und Alt. Gerade die traditionellen Vereine seien die besten Förderer des Brauchtums in einer Gemeinde, des sozialen Austausches, der Kommunikation und prägten das Innenleben einer Gemeinde.

Der Männergesangverein Mauren habe mit der Organisation und Durchführung des 45. Bundessängerfestes

nicht nur Grossartiges für den Bundessänger-Verband geleistet, sondern auch für die Gemeinde Mauren.

### Ehrungen und Pflege des Zusammenhalts

Am Bundessängerfest fand zudem die Ehrung verdienter Mitglieder, die den Vereinen über Jahrzehnte die Treue hielten, durch den Präsidenten des liechtensteinischen Sängerbundes, Hans Nigg, sowie den Vize-Präsidenten Jürgen Zech statt. Als Präsent durften die Jubilare wunderbare Bilder, welche von Bewohnern des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) gemalt wurden, entgegennehmen. Elf Kunstwerke wurden vom Festpräsidenten Rudolf Lampert zusätzlich im Festzelt versteigert.

### Toller Festausklang

Mit der Band «Die Lauser» nahm das 45. Bundessängerfest in Mauren einen stimmungsvollen Abschluss.

## Sänger-Ehrungen durch den Liecht. Sängerbund (FLSB)

**25 Jahre:** Ursula Batliner, Evi Beck, Silvia Hasler, Martha Kieber, Uschi Marxer, Antonia Matt, Rita Meier, Irene Schreiber, Irene Strässer (alle Gesangverein Kirchenchor Schaanwald); Richard Schmuck, MGV Kirchenchor Mauren

**40 Jahre:** Peter Pfeiffer, Gesangverein Kirchenchor Schaanwald; Josef Mayer, Elmar Mündle (beide MGV Kirchenchor Mauren)

## «Rebelessa» wie zu Grossmutter's Zeiten

Der Einladung der Kulturkommission zum «Rebelessa» in das ehemalige Rössli folgte am 22. Oktober eine grosse Anzahl von Liebhabern der «alten Küche». Was früher zum «Zmarga» und zum «Znacht» tagtäglich auf den Tisch kam, ist heute eine Spezialität.

Die Vorsitzende der Kulturkommission, Gemeinderätin Walburga Matt, freute sich, dass der «Rebelessa»-Anlass auf Anhieb einen solch grossen Anklang fand. Der Kulturkommission sei es sehr wichtig, alte Bräuche aufrecht zu erhalten und zu beleben. Dazu gehören auch althergebrachte Gerichte – eines davon sei der «Rebel». Heute zähle, so Walburga Matt, der «Rebel» bereits zu einer Spezialität und stehe in manchen feinen Restaurants als solche auf dem Speisezettel.

### «Rebel» – eine Lebensgrundlage der Vorfahren

Der Mais bildete eine Lebensgrundlage unserer Vorfahren und zählt neben dem Reis und Weizen weltweit zu den wichtigsten Kulturpflanzen. Die ältere Generation kann vom «Rebel» eine Geschichte erzählen, denn zu früheren Zeiten war der «Tüarkarebel» ein alltägliches Grundnahrungsmittel, das



Kommissionsvorsitzende Walburga Matt bediente die Gäste.

am Morgen und am Abend auf dem Tisch stand. Im Spätherbst wurden die «Tüarkakolba» beim traditionellen «Tüarkausziehen» für die Winterzeit vorbereitet. Dies waren in den Nachbarschaften jeweils beliebte, gesellschaftliche Anlässe.

### Der «Rebel» mundete Jung und Alt

Im Kulturhaus «Rössli» taten die Mitglieder alles, um die vielen Gäste in die Atmosphäre der alten Zeit zurückzusetzen, mindestens kulinarisch. Beim gemeinsamen «Rebelessa» konn-

te jeder und jede seine persönlichen Register ziehen, denn die einen genossen den «Rebel» mit Holdermus oder Apfelmus, die anderen mit Kaffee und mit fettem, saurem Käse, oder einfach mit Zucker bestreut.

Begleitet wurde der unvergessliche Anlass mit heimatlichen Liedern vom Männergesangverein Mauren und mit musikalischen Weisen des Duos Sepp & Hartwig.



## Bilderausstellung zu Ehren von Alois Ritter

Aus Anlass des 100. Geburtstages des Fürstlichen Musikdirektors Alois Ritter (12.12.1910 – 16.4.1986) wurde am 12. Dezember in der neuen Zuschg in Schaanwald eine Bilderausstellung des Lehrers, Musikers und auch Kunstschaffenden gezeigt.

Dass Alois Ritter eine grosse und vielseitig begabte Persönlichkeit war, kam in den Ansprachen von Vorsteher Freddy Kaiser, Regierungschef-Stellv. Martin Meyer sowie Horst Zech bestens zum Ausdruck.

«Die jüngere Generation unter uns kennt ihn vom Hörensagen, für die mittlere Generation ist er ein Begriff, und die ältere Generation hat ihn hautnah erlebt. Die Rede ist vom Fürstlichen Musikdirektor Alois Ritter – Lehrer, Musiker und Künstler. Alois Ritter war ein Mensch, der – wenn er von etwas begeistert und angetan war – dies mit Inbrunst und grosser Leidenschaft tat.» Mit diesen Worten leitete Vorsteher Freddy Kaiser seine Begrüssung anlässlich der Eröffnung der Bilderausstellung ein, die die Familien Ritter zu Ehren von Alois Ritter anlässlich seines 100. Geburtstages – geb. 12. Dezember 1910 – in der Zuschg in Schaanwald durchführten. Vorsteher Freddy Kaiser gab einen Einblick in das Leben von Alois Ritter und bezeichnete ihn als schillernde Persönlichkeit mit vielfältigen Talenten und Auszeichnungen.



Horst Zech leitete gekonnt durch den Abend der Bilderausstellung aus Anlass des 100. Geburtstages von Alois Ritter; Heinz Ritter, Vorsteher Freddy Kaiser und Regierungschef-Stellv. Martin Meyer

Auf seine bekannt humorvolle und begeisternde Art und Weise gab Horst Zech Einblicke in die Zeit, in der Alois Ritter den Männergesangverein-Kirchenchor Schaanwald – insgesamt 30 Jahre lang – leitete. Alois Ritter's Können und ausserordentliches musikalisches Talent kam auch in seinen Kompositionen sowie gesanglichen Soloauftritten zum Ausdruck. Die zahlreich erschienenen Freunde und Gäste konnten etliche Archiv-Vorträge, die Heinz Ritter in minuziöser Arbeit aufarbeitete, hören und geniessen.

### Hervorragendes künstlerisches Schaffen

Ein besonderes Band der Freundschaft pflegte Bruno Meyer, Lehrerkollege in

Schaan, zu Alois Ritter. Er war viel jünger als Alois Ritter, doch entdeckte Alois Ritter die musikalische Begabung des Junglehrers. So kann sich auch Martin Meyer, Regierungschef-Stellv., an Alois Ritter erinnern. Martin Meyer oblag es dann, Alois Ritter nicht nur als Musik-Koryphäe zu würdigen, sondern auch die Seite des Alois Ritter als Kunstschaffender. «Es ist bewundernswert, mit welchem Talent Alois Ritter auch im bildnerischen Gestalten be-seelt war», hob Martin Meyer hervor. In den neuen, schmucken und idyllischen Zuschg-Räumlichkeiten wurden über 80 Werke von Alois Ritter präsentiert. Die zahlreichen Skizzen, Zeichnungen mit Bleistift, Kuli, Kohle usw., die Stilleben, die leichten, luftigen Aquarelle, die grossformatigen Ölbilder und nicht zuletzt die Porträts zogen die zahlreichen Besucher/-innen wahrlich in den Bann. Abschliessend Regierungschef-Stellv. Martin Meyer: «Wir wissen ja – und dies ist sehr rührend – dass Alois Ritter sein letztes Ölbild mit dem Titel «Mädchen mit Ziege» nach einem Motto von Carl Spitzweg praktisch mit den letzten Herzschlägen seines Lebens vollendete, als ob er es geahnt hätte, dass er sich zur Ruhe legt.»



Die Nachkommen von Alois und Balbina Ritter, die die Bilderausstellung präsentierten: v. l. Heinz Ritter, Ilse Broggi, und Rainer Ritter

## Louis Jäger – «Mein Bilddenken»



Buch-Signierung durch Louis Jäger – «Mein Bilddenken»

Das künstlerische und grafische Schaffen von Louis Jäger ist im Buch «Mein Bilddenken» zusammengefasst, das der Öffentlichkeit am Samstag, 19. November, im Zuschg-Saal in Schaanwald vorgestellt wurde. Zahlreiche Gäste aus der Politik, Kunst und Gesellschaft sowie die Familie und Freunde von Louis Jäger wohnten der Präsentation seines Lebenswerkes bei.

Vorsteher Freddy Kaiser richtete eingangs der Buchpräsentation im Namen der Gemeinde sowie in seinem persönlichen Namen ein paar Grussworte an die grosse Besucherschaft im neuen, schmucken Zuschg-Saal. Ungewöhnlich und mutig seien zwei Attribute, wie Vorsteher Kaiser ausführte, die Louis Jäger bereits acht Jahrzehnte lang begleiten und prägen sowie ihn als Grafiker, Künstler, Karikaturist, Naturmensch und als Freund in hohem Masse auszeichnen. Für das kulturelle

und künstlerische Schaffen gratulierte er und bedankte sich mit folgenden Worten: «Louis – du bist wahrlich ein grosser Sohn unserer Gemeinde Maurer-Schaanwald, auf den wir stolz sind. Du bist eine Persönlichkeit, der unsere Bewunderung gilt. Ich danke und gratuliere dir im Namen der Gemeinde sowie speziell in meinem per-

sönlichen Namen für alles, was du uns in Bildern und Worten mit auf unsere Lebenswege gegeben hast und hoffentlich in Zukunft gibst. Du gibst die beste Anleitung, auch mal ungewöhnliche und mutige Wege zu gehen. Genau diese Tugenden benötigt der heutige Zeitgeist mehr denn je.»

### Wer in Bildern denkt, teilt sich in Bildern mit

Sehr persönliche Worte fand Wilfried Kaufmann, den mit dem Buchautor eine 60-jährige Freundschaft verbindet. In seinen Ausführungen schilderte er auf spontane und interessante Weise die Lebensabschnitte seines Freundes Louis und porträtierte ihn in sehr trefflicher Form – Louis Jäger als Mensch, als besondere Persönlichkeit.

Der Sohn von Louis Jäger war für die Umsetzung des Buchprojektes besorgt und stellte die Entstehung, die Herausforderung und die Faszination der Bearbeitung des Buchwerkes «Mein Bilddenken» vor. Beeindruckend war auch die Tanz-Performance von Tamara Kaufmann. Bevor die interessierte Besucherschaft von der Gemeinde zum Apéro eingeladen wurde, bedankte sich Louis Jäger bei allen, die zu diesem Werk beigetragen haben und auch bei allen, die den Weg zur Buchpräsentation in die neue Zuschg in Schaanwald gefunden haben.



V.l. Tamara Kaufmann, Vorsteher Freddy Kaiser, Marlen und Louis Jäger, Georg Jäger, Wilfried Kaufmann

# Premiere für Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald in der Zuschg

Der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald «weihte» den Konzertsaal im neuen Zuschg-Zentrum am Sonntag, 14. November, mit einer stimmungsvollen Soiree ein. Die zahlreich erschienenen Gesangsfreunde aus nah und fern kamen dabei voll auf ihre Kosten.

Judith Biedermann richtete im neuen, schmucken Zuschgsaal die Grussworte an die vielen Konzertbesucher/-innen, unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser, Vertreter des Landtages sowie der Gemeindebehörde. Da der Männergesangverein Mauren im September das 45. Bundessängerfest organisierte und durchführte, zeichnete der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald für das diesjährige traditionelle



Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald mit dem umsichtigen Dirigenten Manfred Biedermann



Horst Zech gratulierte und beglückwünschte Peter Pfeiffer zum 40-jährigen Vereinsjubiläum.

Kelbikonzert verantwortlich. Dabei entpuppte sich der Gesangverein in der neuen Zuschg in Schaanwald als ein gut gelaunter, hervorragender Gastgeber.

## Abwechslungsreiches und hörgefälliges Programm

Mit einem bunten und hörgefälligen Programm wusste der ortsansässige

Gesangverein-Kirchenchor die vielen Gesangsfreunde in den Bann zu ziehen. Geistliche und weltliche Lieder wechselten sich ab und mit den Zwillingen aus dem Bregenzerwald – Sonja und Iris Eberle – wurde das Konzertangebot mit herzerfrischenden Stimmen und musikalischen Beiträgen auf interessante und wunderbare Art und Weise bereichert.

## Grosser Beifall des Publikums

Der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald verdient mit seinem Dirigenten Manfred Biedermann für dieses gelungene Herbstkonzert grosses Lob und Anerkennung. Der Beifall des Publikums verdeutlichte, dass die Herzen der Konzertbesucher erobert wurden.

## Horst Zech ehrte Jubilar Peter Pfeiffer

Für die 40-jährige Mitgliedschaft beim Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald kam dem Jubilar Peter Pfeiffer besondere Ehre zu. Für seine Treue und sein aktives Engagement durfte er von Horst Zech, Sprecher des Gesangvereins, neben Worten des Dankes ein anerkennendes Präsent entgegennehmen.

## Musikverein Konkordia mit tollem Herbstkonzert



Der Musikverein Konkordia begeisterte mit dem traditionellen Herbstkonzert unter der Leitung von Kapellmeister Thomas Witwer das überaus zahlreich erschienene Publikum.

Der Musikverein Konkordia begeisterte am ersten Adventssonntag, 28. November, das zahlreich erschienene Publikum im Gemeindesaal Mauren anlässlich des Herbstkonzertes mit einem interessanten und mystischen Programm.

Vereinspräsident Gerald Marxer freute sich im Namen des Musikvereins, vor einer so grossen Kulisse spielen zu dürfen. Neben den vielen Musikfreunden galt sein Willkommgruss insbesondere auch Vorsteher Freddy Kaiser sowie zahlreichen Vertretern des Liecht. Musikverbandes und von Nachbarvereinen. Auf humorvolle Weise führte Gerald Marxer aus, dass es das grösste Verbrechen eines Musikers sei, Noten anstatt Musik zu spielen. Das 56-köpfige Orchester bewies unter der Leitung des Kapellmeisters Thomas Witwer auf eindruckliche Weise, was die

Konkordia «drauf» hat und dass sie wirklich «Musik spielt». Auffallend waren die vielen jungen Gesichter unter den Musikern, dies verdeutlicht die hervorragende Jugendförderung, auf die der Musikverein Mauren grosses Augenmerk legt. Als jüngste Musikerin debütierte an diesem Abend die 14-jährige Kathrin Berginz, der Bogen spannte sich bis zum Vereinsältesten, dem 75-jährigen Alfons Alber.

### Hohes musikalisches Niveau

Marcel Marxer führte mit treffenden Worten durch das Programm und so bildete die musikalisch vorgetragene Sage mit dem Titelstück «Pilatus: Mountain of Dragons» ein besonderes Highlight. Während die eher traditionellen Kompositionen im ersten Teil des Programms im Zentrum standen, ging es im zweiten Teil flott und modern zu und her. Von der Renaissance und mystischen Geschichten geprägte

Stücke im ersten Teil faszinierten dabei ebenso wie beispielsweise das Bryan Adams Medley aus dem zweiten Teil. Der Musikverein Konkordia begeisterte auf der ganzen Linie bis hin zur inspirierenden Weihnachtsmelodie «Mary's Boy Child». Der grosse Beifall verlieh der Konkordia mit ihrem Kapellmeister Thomas Witwer das beste Gütesiegel.

### Gratulation und Kompliment

Für die Auszeichnung von Kathrin Berginz und Ennio Meier durch den Liecht. Musikverband mit dem Bronze-Abzeichen sowie von Martina Büchel mit dem Silber-Abzeichen durften diese jungen Nachwuchskräfte grossen Applaus und Gratulation entgegennehmen.

Gefeiert wurde auch Arnold Ritter, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum beim Musikverein Konkordia Mauren beging.

## Pfadfinderschaft – ein Verein für Jung und Alt

Die Pfadfinderbewegung in Mauren geniesst bei der Jugend wie auch in der Bevölkerung einen tollen Rückhalt. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder bieten auch Angebote an, die Jung und Alt betreffen. Dieser Austausch ist für beide Generationen eine besondere Bereicherung.

Die Hilcona feierte in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen und der Pfadfinderabteilung Mauren-Schaanwald wurde die Ehre zuteil, die Kinderbetreuung bei der Jubiläumsfeier übernehmen zu dürfen. Die vielen Kinder der geladenen Gäste bekamen ein grosses Unterhaltungsangebot. Die hartgesottenen unter den Kindern nutzten trotz des ungemütlichen Wetters verschiedenste Fahrzeuge, wobei die Kindertraktoren grossen Anklang fanden. Es gab Tischfussball, ein Wii-Zimmer, Kino und ein ganzes Zelt voller Spiele mit organisiertem Kinderprogramm für die Grösseren und die ganz Kleinen.

Am Nachmittag hatte «Albi der Zauberruzzi» einen Auftritt und brachte



die Kinder zum Staunen und Lachen. Ein toller Tag, sowohl für die Pfadfinder als auch für die kleinen Gäste.

### Grosser Andrang beim Abenteuertag

Im frühen Herbst hatten wir von der Abteilung aus unseren Abenteuertag, zu dem wir die Kinder von der Primarschule bis Ende Sekundarschule einluden, um ihnen die Pfadfinderei näher zu bringen. Aus Mauren, Schaanwald und sogar Eschen kamen Interessierte, die einen kurzweiligen Nachmittag mit unseren BiWö's und Pfadfindern verbrachten und fleissig mitmachten. Bei Geländespielen, beim Grillen und verschiedenen Aktivitäten an der frischen Luft lernte man sich kennen und freundete sich an.

### Ein Herz für die ältere Generation

Der Seniorennachmittag der Pfadfinder Mauren lockte einmal mehr die rüstigen Senioren unserer Gemeinde ins Pfadfinderheim auf Berg. Rund um den gemütlichen «Z'vieri» gab es angeregte Gesprächsrunden, ein Quiz, bei dem sowohl die Kreativität der Se-

nioren als auch die der Pfadfinder gefragt war. Abgerundet wurde das Ganze durch die musikalischen Beiträge von Regile-Sepp und Hartwig Kieber.

### Geld für Jamboree «verdienen»

Im Frühling starteten wir unsere Aktion «Miete dir einen Pfadi», bei der wir viele verschiedene Personen tatkräftig unterstützten, um Geld für das nächste Jamboree – das ist ein Internationales Pfadfinderlager, das alle 4 Jahre stattfindet – zu verdienen. Wir konnten uns genügend Geld erarbeiten um jedem Teilnehmer eine spürbare finanzielle Erleichterung zu ermöglichen.

Wir möchten allen ganz herzlich danken, die ihr Vertrauen in uns gesetzt haben und uns in dieser Sache unterstützten. Sowohl denjenigen, die uns «mieteten», als auch jenen Pfadfinder/-innen, die sehr viel Zeit investierten, obwohl sie nicht alle mit ins Jamboree Lager gehen werden, gilt unser Dank.

Raphaella und Alice Marxer,  
Pfadfinderschaft St. Peter und Paul



## Auszeichnung der Special Olympics-Sportler/-innen



Gruppenbild der geehrten Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics Liechtenstein zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser (Bildmitte), Gemeinderat Otto Matt (links) sowie weiteren Sportkommissionsmitgliedern und Vertretern des Betreuungsteams.

Am Freitag, 3. Dezember, fand im Foyer der Gemeindeverwaltung Mauren die Sportlerehrung von Special Olympics Liechtenstein statt. Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderat Otto Matt, Sportkommissionsvorsitzender, freuten sich, 19 Sportlerinnen und Sportler ehren und auszeichnen zu dürfen. 15 von ihnen waren an diesem grossen Anlass dabei.

Das Foyer der Gemeindeverwaltung präsentierte sich in vorweihnachtlichem Ambiente und war dazu eine prädestinierte Kulisse, die Teilnehmer/-

innen von Special Olympics Liechtenstein für ihr sportlich sehr erfolgreiches Engagement zu ehren.

Vorsteher Freddy Kaiser richtete im Namen der Gemeinde sowie in seinem persönlichen Namen herzliche Grussworte an die Sportler/-innen. Mit ihren einsatzfreudigen und grossartigen Leistungen haben sie nicht nur im Inland immer wieder für positive Schlagzeilen gesorgt, sondern Liechtensteins Farben im Ausland mit Stolz und Herzlichkeit vertreten. Die Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics freuten sich an den würdigenden Worten des Vorstehers, der sie in den Mittelpunkt stellte.

### Mauren beteiligt sich am Athleten-Sponsoring

Neben den Worten der Gratulation und den Glückwünschen durch Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderat Otto Matt wurden die Geehrten als Anerkennung und Zeichen der Wertschätzung ihrer sportlichen Sonderleistungen mit einer Kleidergrundausrüstung (Jacke, Hose, T-Shirts, Käpple, Rucksack usw.) beschenkt, wobei sich die Gemeinde Mauren zu einem Drittel an diesem Athleten-Sponsoring beteiligte.

Im Rahmen des feierlichen Apéros gab es vom Erlebten viel zu erzählen und die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler bedankten sich mit sichtlicher Freude, Zufriedenheit und Herzlichkeit.



Gemeinderat Otto Matt bei der Präsentübergabe.

### Geehrte Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics Liechtenstein

**Hans Broder** (Schwimmen, Boccia), **Simon Fehr** (Schwimmen, Rad, Langlauf), **Fabian Fretz** (Polysport), **Kevin Fretz** (Polysport), **Jolanda Hänne** (Schwimmen), **Natascha Harrer** (Rad), **Matthias Kaiser** (Fussball), **Johann Kirschbaumer** (Fussball, Unihockey), **Pirmin Kranz** (Schwimmen, Ski alpin), **Marcel Küng** (Fussball, Unihockey), **Alexander Marxer** (Rad, Ski alpin), **Michael Marxer** (Fussball), **Patrick Marxer** (Schwimmen, Rad, Polysport), **Jeanette Matt** (Schwimmen), **Kai Ospelt** (Rad, Ski alpin), **Vanessa Pfiffner** (Ski alpin), **Vroni Spitz** (Schwimmen), **Nabel Urena Jimenez** (Boccia, Tanz & Gymnastik), **Jannik Walser** (Schwimmen, Boccia)

## Manfred Ritter's Goldmedaille in New York

Manfred Ritter hat in seiner Kategorie die Konkurrenz erneut hinter sich gelassen und zelebrierte den Sieg in Liechtensteins Farben.

Manfred Ritter erlebte den 4. New York-Marathon wie folgt: «Den langen Weg durch New York schaffte ich spielerisch bis zur 20. Meile. In einer scharfen Kurve, ganz links in der Läufer-schlange unterwegs, prallte ich mit voller Wucht in den Ellbogen eines Zu-

schauers, der in die Strasse schnellte. Zuschauer und Kamera flogen zu Boden; mein Gerippe um die Herzgegend schien demoliert. Die schwere Prellung ist bald Geschichte. Nach einem Schongang trugen mich die Zuschauer mit unzähligen «good luck» auf den letzten 10 Kilometern ins Ziel. Meinem Erzrivalen Rosales (gleichentags wie Manfred geboren: 2. 8. 1935) fehlte im Finale der Schwung.»



## Armin Tanner holt Silber an Holzhauer-WM

Dem liechtensteinischen Holzhauer-Weltmeisterschafts-Team mit dem frischgebackenen Vizeweltmeister Armin Tanner wurde Ende September ein herzlicher Empfang bereitet.

Es waren die 29. Holzhauerei-Weltmeisterschaften, die vom 23. bis 26. September in Zagreb, Kroatien, stattfanden. Insbesondere an den jüngsten WM-Teilnahmen sorgten liechtensteinische Teilnehmer immer wieder für glanzvolle Ergebnisse. Liechtensteins Farben wurden in diesem Jahr durch den Maurer Armin Tanner, Sigmund Gstöhl (Balzers), Martin Eggenberger und Patrick Walser (beide Schaan) vertreten. Begleitet wurden sie von dem technischen Leiter Urs Neukom sowie dem Teamchef Michael Beck, Förster von Planken.

### Geschick, Präzision und Können

Um in den vordersten Rängen mitmischen zu können, wird von den Holzarbeitern viel Geschick, Präzision und Konzentration abverlangt. Hervorragende berufliche Kenntnisse und ausserordentliches Know-how im Umgang mit Maschinen bilden wichtige Voraussetzungen. So haben sich die insgesamt 93 WM-Teilnehmer aus

über 25 Nationen in fünf Disziplinen gemessen: Kette wechseln (in Zagreb wurde ein neuer Weltrekord mit 8.63 Sekunden aufgestellt), Kombinationschnitt, Präzisionsschnitt, Entasten und Fällern.

### Gratulation und Glückwünsche

Ende September wurden die erfolgreichen Teilnehmer der Holzhauer-WM in Zagreb im Werkhof Mauren von Behördenvertretern, Freunden, Familien und den Kollegen der Forstdienste im Land herzlich empfangen. Gebührend gefeiert wurde dabei Vizeweltmeister Armin Tanner aus Mauren. Vorsteher



Vizeweltmeister Armin Tanner

Freddy Kaiser gab seiner Freude Ausdruck und würdigte die grossartigen Leistungen der liechtensteinischen WM-Delegation, insbesondere die WM-Silbermedaille von Armin Tanner. «Es bereitet mir eine grosse Freude und ich bin stolz auf unseren Gemeindemitarbeiter Armin Tanner, der in seinem Fach nicht nur ein ausgezeichneter Berufsmann ist, sondern darüber hinaus in der Kür Präzisionsschnitt der Zweitbeste der Welt ist», hob Vorsteher Kaiser hervor.

### Gesamtrangliste

In der Gesamtrangliste figurierten Armin Tanner auf dem 9., Sigmund Gstöhl auf dem 19., Martin Eggenberger auf dem 67. Rang und Patrick Walser bei den U24-Junioren auf dem ausgezeichneten 9. Schlussrang. In der Gesamtwertung Nationen belegte das FL-Team den 11. Platz.



Marina Kieber aus Mauren, Präsidentin der Caritas Liechtenstein

## Marina Kieber – Helfen und Zeit schenken

Marina Kieber-Ospelt ist in Vaduz geboren, wo sie eine glückliche Jugendzeit verbrachte. Als sie vor rund 30 Jahren mit Georg Kieber eine eigene Familie gründete, wurde Mauren zu ihrem neuen Lebensmittelpunkt. Sie ist seit vielen Jahren Präsidentin der Caritas Liechtenstein, der ältesten gemeinnützigen Organisation in Liechtenstein, tätig für Mitmenschen im Lande, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Nach ihrer pädagogischen Ausbildung arbeitete Marina Kieber während fünf Jahren mit Kindern mit Behinderungen. Dem folgte ein Engagement beim Kin-

derhort Vaduz, bevor sie im Rahmen eines LED-Projektes nach Südamerika (Ecuador) reiste, wo sie während zweier Jahre in einem SOS-Kinderdorf bei der Ausbildung einheimischer Betreuerinnen wertvolle Entwicklungsarbeit leistete.

Schliesslich folgte Marina Kieber-Ospelt (Jahrgang 1952) vor rund 30 Jahren dem «Ruf des Herzens», als sie mit Georg Kieber in Mauren eine eigene Familie gründete. Der Ehe entsprossen die Kinder Daniela (1981), Judith (1982) und Phillipp (1984). Marina Kieber absolvierte die Ausbildung als Katechetin und arbeitet nun seit 17 Jahren als katholische Religionslehrerin in den Schulen Schellenberg und Mauren/Schaanwald.

### Arbeit mit und für Menschen

Soziales Engagement wurde Marina Kieber-Ospelt in der Familie vorgelebt. Ihre Mutter war Gründungsmitglied und langjährige Präsidentin der Familienhilfe Vaduz und die erste Sekretärin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes in der schwierigen Zeit unmittelbar nach dessen Gründung am Ende des Zweiten Weltkriegs. «Meine Eltern waren aktive Pfadfinder. Nachdem auch ich viele Jahre bei den Pfadfindern aktiv dabei war, freue ich mich, dass heute meine Kinder diese Tradition weiterführen. Die Zeit bei den Pfadfindern hat mich sehr geprägt. Mir ist und war die Arbeit mit und für Menschen, sei es mit Kindern mit Behinderungen, beim Entwicklungsdienst, mit den Schülern oder im Rahmen der Caritas sehr wichtig».

**Langjährige Caritas-Präsidentin**

Seit über 20 Jahren wirkt Marina Kieber-Ospelt bei Caritas Liechtenstein aktiv mit. Caritas Liechtenstein wurde 1924 auf dem Hintergrund der menschlichen Nöte nach dem Ersten Weltkrieg gegründet. Der damalige Triesenberger Pfarrer Franz von Reding ergriff die Idee zur Gründung des Vereins und fand dafür ein offenes Ohr beim Vaduzer Pfarrer und Landesvikar Dr. Johann Georg Marxer, einem Eschener Bürger. Zu den Mitbegründern von Caritas Liechtenstein zählte auch Fürstlicher Rat und erster Regierungschef nach der Verfassung von 1921 Josef Ospelt, der Grossvater von Marina Kieber. Im Jahre 1989 wurde Marina Kieber-Ospelt in den Vorstand der Caritas gewählt und im Jahre 1991 zu deren Präsidentin bestellt, eine Funktion, die sie bis heute inne hat. Der Vorstand der Caritas besteht aus je einem Mitglied aus jeder Gemeinde des Landes, so dass eine örtlich nahe Abklärung und Betreuung erfolgen kann von Menschen, welche die Hilfe der Caritas suchen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich.

**Schwerpunkt Inland**

«Auch in Liechtenstein gibt es Menschen, die Hilfe benötigen. Auch wenn es oft eine versteckte Not ist, die von den Betroffenen so lange wie möglich geheim gehalten wird. Nicht jeder und jede in Liechtenstein gelangt durch eigene Anstrengung zu einem zumindest existenzsichernden Einkommen (working poor). Und manchmal sind es Schicksalsschläge oder unvorhersehbare Ereignisse, die zu einer Notlage führen können. Aktuelle Zahlen belegen, dass in Liechtenstein 20 % der Haushalte einkommensschwach und mindestens 7 % arm sind. Aus diesem Grund ist die Caritas Liechtenstein hauptsächlich im Inland tätig, wo sie bei akuten Notlagen überbrückend hilft», erklärt Marina Kieber-Ospelt. Bei Katastrophen engagiert sich Caritas Liechtenstein durch zweckgebundene Spenden aber auch in der Auslandhilfe.

**Jugendhaus und «Zeit schenken»**

Eine in der Öffentlichkeit gut bekannte Aktivität der Caritas ist das Caritas-Lager im Jugendhaus Malbun. Primarschüler können im Sommer an einem 10-tägigen für die Kinder interessant gestalteten Ferienlager teilnehmen; dieses Ferienlager ist auch als Entlastung für die Eltern gedacht und wird entsprechend geschätzt. Viel Gutes, das durch die Caritas geschieht, geschieht aber im Verborgenen. Die materielle Zuwendung an Bedürftige ist dabei nicht das Einzige, was Not lindert. Ebenso wichtig sei – so die Erfahrung von Marina Kieber-Ospelt – das persönliche Gespräch mit den Betroffenen: das Schenken von Zeit. Gerade in der Zeit vor Weihnachten bemühen sich die Vorstandsmitglieder der Caritas, möglichst viele Menschen zu besuchen, die im Verlaufe des Jahres mit der Caritas in Berührung kamen, diese mit einem kleinen Geschenk zu überraschen, mit ihnen zu reden und ihnen zuzuhören.

**Solidarität und Zusammenhalt**

Die gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten haben sich in Liechtenstein in den vielen Jahrzehnten seit

der Gründung der Caritas grundlegend geändert. Marina Kieber-Ospelt versuchte in ihrer fast 20-jährigen Amtszeit als Präsidentin diesen Änderungen auch durch gute Zusammenarbeit mit anderen Hilfswerken und privaten und öffentlichen sozialen Institutionen gerecht zu werden. Sie freute sich, dass das Land zum 75-jährigen Jubiläum der Caritas im Jahre 1999 als Anerkennung der Arbeit eine Briefmarke herausgegeben hat. Geblieben aber ist bei allen Veränderungen, so Marina Kieber-Ospelt, die notwendige Sensibilisierung für Not und die menschliche Nähe gegenüber jenen, welche Hilfe benötigen. Dazu gehört auch die internationale Solidarität mit Benachteiligten. Als Zeichen dafür beteiligt sich die Caritas auch dieses Jahr (am 17. Dezember) zusammen mit der Flüchtlingshilfe und «Break the Silence» (Liechtensteinisches Gymnasium) an der Aktion «Eine Million Sterne». Auf dem Peter-Kaiser-Platz, Vaduz, werden mit Kerzen Sterne gebildet. Die vielen zu entzündenden Lichter, so Marina Kieber-Ospelt, sollen Zeichen sein für Solidarität und sozialen Zusammenhalt.

**Caritas Liechtenstein**

Haus St. Laurentius  
9494 Schaan  
Telefon 236 48 90  
E-Mail: info@caritas.li

In der Regel ist das Büro jeweils am Mittwochnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr besetzt, oder nach telefonischer Vereinbarung.

**Spendenkonto**

PC 19-45678-7: Bankkonto LLB 203.357.07 (IBAN LI73 0880 0000 0203 3570 7)

**Vorstand der Caritas Liechtenstein 2009**

	Name	Gemeinde	Telefon
<b>Präsidentin</b>	Marina Kieber	Mauren	373 62 04
<b>Vizepräsidentin</b>	Renate Frommelt	Schaan u. Planken	232 07 46
<b>Kassiererin</b>	Liselotte Konrad	Schaan	232 75 71
	Pius Batliner	Eschen	373 29 68
	Beatrice Büchel	Schellenberg	770 12 92
	Erika Büchel	Ruggell	373 47 75
	Albert Eberle	Triesen	392 39 95
	Irmgard Eberle	Balzers	384 21 51
	Marta Elkuch	Gamprin	373 47 72
	Dorli Gassner	Triesenberg	262 51 08
	Olga Ospelt	Vaduz	232 24 67
	Franz Näscher	Pfarrer i. R. Gamprin	

## «Effata – Öffne dich!»

### Leitwort unserer Pfarrei für das Jahr 2010/2011

Am 25. August 2010 haben wir wieder einen neuen Abschnitt in unserem Pfarreileben begonnen, welches wir unter das Leitwort «Effata – Öffne dich!» stellten. Im neuen Taufritus hat dieser Ruf einen besonderen Platz. Der Zelebrant berührt die Ohren und den Mund des Täuflings und spricht dabei: «Der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf «Effata» dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund, dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennst zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes».

Effata! Öffne Dich! Dieser Ruf, dieses Gebet steht also am Anfang unseres Christseins, denn in der Art, wie wir miteinander umgehen, gleichen wir oft dem Taubstummen. Wenn wir anfangen, über die Freude am Glauben, über das Gute und Schöne an der Kirche zu sprechen, dann wird auch heute Jesus das Wort «Effata» sprechen. Denn das Wort «Effata» ist uns überliefert worden, weil es nicht als eine Zauberformel betrachtet wurde, sondern weil es das neue Heilsprogramm Jesu darstellt. Die Erlösung Jesu ist dort an ihr Ziel gekommen, wo wir in unserem persönlichen Umgang mit unseren Mitmenschen offen und aufmerksam werden, wo wir selber anfangen zuzuhören und zu sprechen. Wir wünschen uns allen, dass das Wort «Effata» in unserem persönlichen Leben sowie in unserer Gemeinschaft eine Wirklichkeit wird.

#### **Pfarreiwallfahrt zum Verenamünster in Bad Zurzach**

Effata – Öffne dich! – Das Leitwort unserer Pfarrei für das Jahr 2010/2011 war auch das Thema unserer Pfarreiwallfahrt am 25. August.

Bad Zurzach ist den meisten bekannt durch seine Thermalquellen. Das Herz von Zurzach schlägt jedoch in der Gruft der wohlthätigen Verena, die in

römischer Zeit hierher kam. Voll Erwartung auf das Verenamünster machten sich 62 Wallfahrerinnen und Wallfahrer auf den Weg. Im Rosenkranzgebet führten wir uns das Leben Jesu sowie die Freuden und Leiden der Gottesmutter Maria vor Augen. Mit dem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche erfuhren unsere Pfarreiwallfahrer ihren Höhepunkt. In seiner Predigt ging P. Anto auf das neue Leitwort unserer Pfarrei ein und verband es mit der Hl. Verena. Für Verena sind die Kranken und Notleidenden der gequälte Christus selbst. Sie war nicht taub für die Botschaft Jesu. Darum konnte sie nie stumm sein gegenüber Mitmenschen und Gott. In Verena begegnen wir also einem Menschen, in dem das erlösende Wort Jesu «Effata, öffne dich!» eine Wirklichkeit geworden ist. Bei der anschliessenden Führung erfuhren wir Interessantes über die Heilige und diesen Gnadenort. Auch der reiche Kirchenschatz durfte besichtigt werden. Nach der Feier einer Marienvesper im Chorraum der ehemaligen Stiftskirche traten wir am späteren Nachmittag innerlich gestärkt und mit vielen Eindrücken beschenkt unsere Heimreise an.

#### **Dank-, Buss- und Bettag**

«Öffne dich für Gottes Wort» – so lautete unser Gottesdienst-Thema zum Dank-, Buss- und Bettag am 19. September.

Eine Frau erzählt: «Wenn ich vor meinem Mann oder meinen Kindern einen Brief verstecken will, dann lege ich ihn in die Bibel. Dort wird ihn keiner suchen. Die Bibel ist bei uns das beste Versteck, weil keiner hineinschaut.» Eine andere Frau erzählt: «Ich lese jeden Tag einige Verse in der Bibel. Ich finde immer wieder Worte, die mir Trost und Freude schenken. Seit ich regelmässig in der Bibel lese, weiss ich, dass Gott zu mir spricht.» Die Bibel als gutes Versteck oder als ein Buch des Lebens? In jedem Gottesdienst steht die Bibel im Mittelpunkt. Es wird uns daraus vorgelesen in der Überzeugung, dass es Gottes Wort an uns ist: Gott spricht hier und jetzt zu uns. Allerdings braucht es dazu die Bereitschaft, die sagt: «Rede, Herr, dein Diener hört!» Wer mit offenen Ohren und bereitem Herzen hört, wird entdecken: Gott hat mir etwas zu sagen. ER hat eine Botschaft für mich, für uns, für unser Leben.



## Liechtensteiner Ministrantentag 2010

Sonnenschein, ausgetüftelte Spiele und jede Menge Spass liessen den diesjährigen Ministrantentag zu einem unvergesslichen Anlass werden.

Am 4. September versammelten sich die Ministrantinnen und Ministranten aus Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen-Nendeln, Benden-Gamprin, Schellenberg und Mauren-Schaanwald, begleitet von ihren Seelsorgern und freiwilligen Helfer/-innen, um gemeinsam einen erlebnisreichen Tag zu verbringen. Im Zentrum dieses Ministrantentages standen sportliche und spielerische Aktivitäten. Der schöne Sinn und Zweck dieses traditionellen Anlasses sind der gemeinschaftliche Austausch sowie die Förderung des Zusammenhalts.

Nach der Begrüssung durch P. Anto Poonoly am frühherbstlichen Samstagmorgen traten die Gruppen der Gemeinden in diversen Ateliersposten an. Dabei konnten die Teilnehmer ihr Wissen zu verschiedenen Themen preisgeben. Nach der Stärkung am Mittag ging es sportlich weiter. Die Minis wurden in gemischte Gruppen eingeteilt, so dass sie neuen Mutes den Spielparcours bestreiten konnten. Den feierlichen Abschluss des Tages bildete die heilige Messe mit Erzbischof Wolfgang Haas, bei der er sich bei allen Ministranten für ihren wertvollen Dienst bedankte und ihnen weiterhin viel Freude daran wünschte.

Mitmachen lohnte sich gleich mehrfach, denn neben den unvergesslichen Erlebnissen und neu geschlossenen Bekanntschaften konnten die Minis zur Erinnerung auch ein T-Shirt sowie Preise mit nach Hause nehmen.

### Erntedankfest

Am Sonntag, 26. September feierten wir das Erntedankfest zum Thema «Säen und Ernten». Samenkörner sind ein Wunder. In jedem von ihnen steckt Leben – und das haben nicht menschliche Hände hineingelegt. Menschen müssen vielmehr darauf vertrauen,



dass ein Wunder geschieht – wenn das Korn in die Erde gelegt wird, wenn die Sonne es erwärmt und der Regen darauf fällt, wenn das Korn sich aus der Erde Kraft holt.

Allen, die dazu beigetragen haben, das Erntedankfest in Mauren und Schaanwald feierlich zu gestalten, danken wir von Herzen.

### Patronatsfest Hl. Theresia vom Kinde Jesu

Am Sonntag, 3. Oktober feierten wir in Schaanwald das Patronatsfest Hl. Theresia vom Kinde Jesu zum Thema «Glauben wie die hl. Theresia».

Die treibende Kraft auf dem berühmten «kleinen Weg» der hl. Theresia ist ihr

tiefgründiger Glaube an einen lieben Gott. Den «kleinen Weg» gehen bedeutet für sie, ganz bewusst die Liebe zu Jesus und den Mitmenschen täglich in den kleinen Dingen zu verwirklichen. Dabei kommt es auf unsere Offenheit für Gott an und nicht auf unsere persönlichen Leistungen. «Unser Herr schaut nicht so sehr auf die Grösse unserer Taten, nur auf die Liebe, mit der wir sie tun und begleiten.»

Mit dem gemütlichen Beisammensein beim anschliessenden Aperitif, bei dem uns der Musikverein Konkordia mit einem Platzkonzert erfreute, liessen wir das Patronatsfest ausklingen. Wir sagen allen, die zum Gelingen des Theresienfestes beigetragen haben, ein herzliche Vergelt's Gott.



**Mit Afrika in die Zukunft – Weltmissionssonntag**

Am 17. Oktober feierten wir den Sonntag der Weltmission. Besonders verbunden waren wir in diesem Jahr mit der Kirche in Togo. Im letzten Herbst fand die II. Ausserordentliche Bischofssynode zu Afrika in Rom statt. Im Zentrum der Beratungen stand die Kirche mit ihrem Auftrag, für Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. Der Schlussappell lautet deshalb auch unüberhörbar: «Afrika, steh auf!» Missio Schweiz-Liechtenstein hat den Ruf mit dem Slogan «Mit Afrika in die Zukunft» für den Monat der Weltmission aufgenommen. Auf der Synode wurde deutlich, dass die Kirche in Afrika aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat und ihre Zukunft stärker in die eigenen Hände nehmen will. In vielem ist der afrikanische Kontinent aber von den anderen Ländern abhängig. Deshalb ist der Aufruf an uns, die wir dafür Mitverantwortung tragen, ergangen, mitzuhelfen, Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung eine reale Chance zu geben.

**Allerheiligen und Allerseelen**

Allerheiligen – das ist der Blick in die Zukunft, das ist der frohe Glaube an das gute Ende.  
 Allerseelen – das ist der Blick in die Vergangenheit, das ist das Erinnern an einen schmerzlichen Abschied.  
 Beides – die Hoffnung auf eine erfüllte Zukunft wie das Wahrnehmen des Leids – und nur beides zusammen ist Ausdruck des Glaubens.

Am 1. November feierten wir das Fest Allerheiligen. In der Totengedenkfeier am Nachmittag gedachten wir ganz besonders der lieben Verstorbenen unserer Pfarrei, die uns seit dem letzten Allerheiligenfest in die ewige Heimat vorausgegangen sind:

Werner Hobi, Margoth Ughini-Hasler, Klara Mündle, Raphael Poonoly, Walter Marxer, Benno Marxer, Theres Matt, Corinne Matt-Epstein, Ambros Mündle, Anni Mündle, Armin Zimmermann, Otto Wyss-Stucheli, Ferdinand Frick, Johann Wohlwend, Paul Matt, Egon Meier, Ilga Pfister-Öhri, Franz

Ritter, Stephan Büchel, Gerold Matt, Priska Teubenbacher und Hans Jäger. Als Zeichen unseres Glaubens an ein Weiterleben in Gott zündeten die Angehörigen für ihre lieben Verstorbenen eine Kerze an.

Am 2. November, Allerseelen, feierten wir zusammen mit allen Schulkindern einen Gottesdienst für alle Verstorbenen unserer Pfarrei mit anschließender Gräbersegnung.

**Pfarreiratswahlen**

Im Monat November fanden in den Pfarreien des Erzbistums Vaduz die



Pfarreiratswahlen statt. Aus diesem Anlass feierten wir am Sonntag, 7. November in Mauren und Schaanwald einen Dankgottesdienst mit allen bisherigen Pfarreiräten zum Thema «Ich mische mich ein». Mit herzlichen Worten dankte P. Anto allen Pfarreiräten für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren. Sein ganz besonderer Dank galt den scheidenden Pfarreiratsmitgliedern Edi Schreiber (Pfarreiratsmitglied seit 1971, d.h. seit Einführung des Pfarreirates, damals Seelsorgerat genannt, 10 Jahre Schriftführer), Hartwig Kieber (Pfarreiratsmitglied seit 17 Jahren, 15 Jahre Schriftführer), Miriam Bless und Monika Verling (Pfarreiratsmitglieder seit 4 Jahren). Anschliessend gab P. Anto bekannt, dass sich 14 Pfarreimitglieder für die Mitarbeit im Pfarreirat bereit erklärt hatten und führte weiter aus: «Da wir nur die notwendige Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Pfarreirat haben, hat Erzbischof Wolfgang Haas auf meine Bitte um Dispens seine Erlaubnis gegeben, die 14 Personen ohne Urnenwahl als gewählt bekanntzugeben.»

**In den Pfarreirat gewählt wurden:**

Beck Evi, Schaanwald, Casanova Nina, Schaanwald, Hasler Ines, Mauren, Kaiser Adolf, Schaanwald, Marock Manfred, Mauren, Matt Paula, Mauren, Meier Rita, Mauren, Mündle Linda, Mauren, Posch Mirlanda, Mauren, Pfatschbacher Hugo, Schaanwald, Ritter Thomas, Mauren, Schropp Christian, Mauren, Senti Heinrich, Mauren, Senti Sissi, Schaanwald.

P. Anto Poonoly ist in seiner Funktion als Pfarradministrator von Mauren-Schaanwald Vorsitzender des Pfarreirates. Wir wünschen allen Pfarreiräten viel Freude an ihrem verantwortungsvollen Dienst und Gottes Segen.



**Advent- und Nikolausfeier am 8. Dezember**

Wenn der Nikolaus kommt, dann kann es nicht mehr so lange gehen, bis Weihnachten vor der Tür steht. Die Seniorinnen und Senioren freuen sich jeweils auf den Nikolausbesuch. Am 8. Dezember 2010 war es soweit und St. Nikolaus schaute mit seinem Ruprecht im Gemeindesaal vor grosser versammelter Kulisse vorbei. Er hatte nur Gutes zu erzählen und bescherte die Frauen und Männer mit einem Nikolaussäckchen, das allerlei feine Sachen enthielt. Die Seniorinnen und Senioren freuten sich insbesondere auch am vorgeführten Musical der Schulkinder.

**Neues Pfarreiprojekt der Pfarrei Mauren-Schaanwald**

Im Bewusstsein, wie viel Freude und Hoffnung wir vor allem Kindern und Jugendlichen aus sehr armen Familien durch unsere Spenden in den vergangenen Jahren bereiten durften, hat der Pfarreirat beschlossen, in diesem neuen Pfarreijahr ein weiteres Pfarreiprojekt zu starten. Es handelt sich um das «De Paul Internat für Mädchen in Kazaroho, Uvinza, Tansania». Das neu errichtete Missionsgebiet und die Pfarrei in Uvinza in der Region Kigoma sind der Kongregation der Vinzentiner im Jahr 2004 anvertraut worden. Mit der Unterstützung aus Mauren durch das Pfarreiprojekt vom Jahr 2006 konnte die Kongregation der Vinzentiner in erster Phase eine Primarschule in Kazaroho, einem Dorf, das zwischen Lugufu und Uvinza liegt, errichten. 70 Knaben besuchen nun diese einzige christliche Schule in dieser Gegend. Die dringendste Not ist die Errichtung eines Internats für Mädchen. Der Weg ist sehr weit und durch dichte Büsche unübersichtlich und äusserst gefährlich. Wenn die Mädchen nicht in einem Internat wohnen können, haben sie keine Chance auf einen Schulbesuch. Das Grundstück wurde der Kongregation von der Regierung in Tansania zur Verfügung gestellt. Die Gesamtkosten für den Bau betragen ca. CHF 80'000. Nähere Angaben finden Sie im Faltblatt, das beim Schriftenstand unserer beiden Kirchen aufliegt. Unser Ziel ist



es, der Kongregation die finanziellen Mittel zur Realisierung dieses Mädcheninternats im nächsten Sommer zur Verfügung stellen zu können. Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir wünschen allen weiterhin eine gesegnete Zeit.

P. Anto Poonoly und Pfarreirat Mauren-Schaanwald



**Amtseinsetzung von Pfarrer Marius Kaiser in Thalwil/Zürich**

Am Sonntag, 24. Oktober 2010, wurde Marius Kaiser in einem feierlichen Gottesdienst durch Dekan Franz Studer als Pfarrer in der Pfarrei St. Felix und Regula in Thalwil/Zürich eingesetzt. Im Hintergrund sehen wir die Kirche, welche anlässlich des Festgottesdienstes durch die diversen Pfarreigruppen zum Thema „Ihr seid lebendige Steine im Hause Gottes“ (vgl. 1. Petr 1) aufgebaut wurde. Sie ist ein Zeichen dafür, dass dort lebendige Kirche entsteht, wo alle Gläubigen und der Pfarrer ihre eigenen Gaben und Begabungen aktiv in das Pfarreileben einbringen. Im Bild v. l. Vorsteher Freddy Kaiser, Pater Anto Poonoly, Pfarrer Marius Kaiser, Dekan Franz Studer, Dekanat Albis/Zürich.

## Goldene Hochzeiten

In der Gemeinde Mauren feierten zwei Paare die Goldene Hochzeit. Am 24. September begingen **Beat und Margrit Marxer**, Speckemahd 36, sowie am 4. November **Lothar und Roswitha Ritter**, Klosterwinigert 17, das 50-jährige Ehejubiläum.

Vorsteher Freddy Kaiser wartete zusammen mit Trachtenfrauen bei den Jubilaren mit einem Gratulationsbesuch auf und überbrachte ihnen im Namen der Gemeinde die besten Wünsche für diesen Festtag sowie ein Präsent. Er wünschte ihnen weiterhin Wohlergehen, Gottes Segen sowie viel Glück und Freude im Kreise ihrer Familien.

Foto oben: Vorsteher Freddy Kaiser zusammen mit Frauen des Trachtenvereins Mauren gratuliert dem Goldenen Hochzeitspaar Beat und Margrit Marxer.

Foto unten: Vorsteher Freddy Kaiser entbietet den Eheleuten Lothar und Roswitha Ritter zusammen mit Trachtenfrauen die Gratulation im Namen der Gemeinde Mauren.



## Die Gemeinde gratuliert

Jubiläen und Prüfungserfolge im Zeitraum September 2010 bis November 2010

### Studienerfolge

**Andreas Oehri**, Vorarlberger-Strasse 49, Schaanwald, Diplomabschluss als Kaufmännischer Sachbearbeiter am BZB Buchs

**Jürgen Posch**, Weiherring 19, Mauren, Bachelor of Education an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

**Sven Bernet**, Vorarlberger-Strasse 29, Schaanwald, First Certificate in English am BZB Buchs

**Maria Loiacono**, Meldina 24, Mauren, Dipl. Betriebswirtschaftlerin an der HTW Chur

**Bruno Matt**, Fürst-Franz-Josef-Strasse 16, Mauren, Eidg. dipl. Pensionskassenleiter

**Nathalie Bierreth**, Gampgasse 20, Mauren, Befähigungszeugnis als Zahnärztin

**Steven Eberle**, Peter- und Paul-Strasse 67, Mauren, Höhere Fachprüfung für Geschäftsführer mit eidg. Diplom Schweiz. Verband technischer Kaderleute

**Judith Kieber**, Binzastrasse 6, Mauren, Master in Special Needs Education an der PHZ Luzern

**Fabienne Ederer**, Mühlegasse 69, Schaanwald, Zertifikat Personalassistentin am BZB Buchs

**Diana Malin**, Weile 10, Mauren, «Pflegefachfrau MAS FHO Palliative Care» Master Diplom an der FHS-St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften

## Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen in der Zeit vom August bis November 2010 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

**Stephan Nägele und Christina Nägele geb. Hertnagel**, Mühlegasse 42b, Schaanwald, am 20. August 2010

**Martin Beck und Corine Beck geb. Leuener**, Bönerstrasse 22b, Mauren, am 20. August 2010

**Manfred Frick und Gabriela Frick geb. Schärer**, Oxnerweg 45, Mauren, am 1. September 2010

**Christoph Kieber und Sarah Kieber geb. Hutter**, Rüfestrasse 3, Schaanwald, am 3. September 2010

**Marcel Senti und Esther Senti geb. Bühler**, Hof 12, Mauren, am 10. September 2010

**Glen Paul Olsen und Nora Olsen geb. Kovacic**, Kreuzbühel 24, Mauren, am 17. September 2010

**Yavuz Kocatas und Hanim Kocatas geb. Atak**, Rüfestrasse 16, Schaanwald, am 24. September 2010

**Nelson Rodrigues Goncalves und Ca-tia geb. De Andrade Liberato**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 15, Mauren, am 24. September 2010

**Mario Feger und Barbara Feger geb. Tschannen**, Peter- und Paul-Strasse 64, Mauren, am 15. Oktober 2010

**Sebastian Hustert und Susanne Hustert geb. Gstach**, Klosterwingert 26, Mauren, am 20. Oktober 2010

**Patrick Miguel Tolsdorf und Melisa Tolsdorf geb. Ipek**, Britschenstrasse 1, Mauren, am 29. Oktober 2010

**Markus Alfred Longhi und Maria Longhi geb. Kosalec**, Rüfestrasse 5, Schaanwald, am 29. Oktober 2010

**Walter Irrniger und Rosmarie Jäger-Irniger geb. Jäger**, Ziel 34, Mauren, am 5. November 2010

**Paul Joy und Sumol Varghese**, Unterberg 9, Mauren, am 14. November 2010

## Glückwünsche zum **Nachwuchs**

Geburten vom September 2010 bis November 2010 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

**Sena Semiz Hüma**, des Cemal Semiz und der Medine Semiz, Voralberger-Strasse 75, Schaanwald, am 3. September 2010

**Elia Marxer**, der Antje Marxer, Auf Berg 37, Mauren, am 6. September 2010

**Benjamin Ljatifi**, des Idriz Ljatifi und der Aldina Ljatifi, Rufenstrasse 16, Schaanwald, am 8. September 2010

**Mia Alexandra Kieber**, des Reto Kieber und der Marion Kieber-Hasler, Otto-beurenweg 5, Mauren, am 14. September 2010

**Enes Arslan**, des Hasan Arslan und der Serife Arslan, Peter-Kaiser-Strasse 35, Mauren, am 20. September 2010

**Raphael Lo Russo**, des Alfredo Lo Russo und der Stephanie Jeanette Lo Russo, Rüttegasse 1, Schaanwald, am 21. September 2010

**Lavinia Lüchinger**, der Alexandra Lüchinger, Auf Berg 71, Mauren, am 22. September 2010

**Alina Meier**, des Ronald Georg Meier und der Susanne Elisabeth Meier, Im

Lutzfeld 15, Mauren, am 22. September 2010

**Utku Kardesoglu**, des Gokhan Kardesoglu und der Nuray Kardesoglu, Rüfestrasse 3, Schaanwald, am 28. September 2010

**Lionel Riener**, des Florian Martin Riener und der Ana Laura Riener, Rüfestrasse 16, Schaanwald, am 1. Oktober 2010

**Lena Kirschig**, des Heiko Schmid und der Katrin Kirschig, Voralberger-Strasse 212, Schaanwald, am 20. Oktober 2010

**Sydney Hess**, des Daniel Hess und der Heike Hess, Auf Berg 99A, Mauren, am 29. Oktober 2010

**Leon Nobile**, des Markus Nobile und der Caroline Nobile, Speckemahd 17, Mauren, am 10. November 2010

## Willkommen im Bürgerverband

Aufnahme in das Landesbürgerrecht infolge längerfristigem Wohnsitz gemäss LGBl. 2008 Nr. 306

**Christine Monika Abenthung**, Neudorfstrasse 16, Mauren, am 1. Juni 2010

**Hildegard Kornelia Vötsch**, Backofengasse 18, Mauren, am 21. September 2010

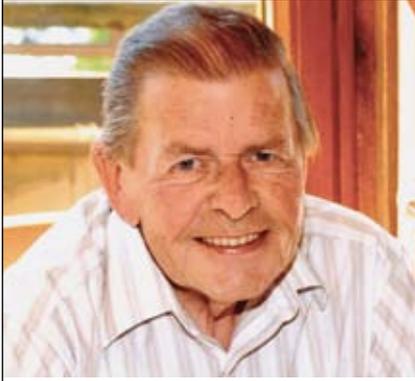
**Özlem Bütüner**, Torkelgasse 15, Mauren, am 12. Oktober 2010

**Fabrizio Tino**, Fallsgass 9, Mauren, am 26. Oktober 2010

Einbürgerungen infolge Staatsgerichtshofentscheid 1996/36

**Larissa Katharina Fritz**, Ottilienbergweg 311, 73614 Schorndorf

**Natascha Tina Fritz**, Ottilienbergweg 311, 73614 Schorndorf



**Gerold Matt**

28. November 1941 – 21. September 2010

**GEROLD MATT (1941-2010)  
IN MEMORIAM**

Am 21. September 2010 ist unser geschätzter Mitbürger Gerold Matt im Alter von 69 Jahren für immer von uns gegangen. Er hinterlässt in der Familie Matt und in der Gemeinschaft eine tiefe Lücke. Gross war sein Einsatz für die Gesellschaft, das Land und für seine Heimatgemeinde. Als langjähriger und wichtigster Mitarbeiter der Regierung im Bereich der Finanzen setzte Gerold Matt als umsichtiger und kompetenter Stabstellenleiter der Finanzkontrolle seine grossen Fähigkeiten ein. Er war der Finanzkontrolleur des Staates und verdiente sich als solcher viel Respekt und Hochachtung. Sein grosses Wissen als Finanzexperte stellte Gerold Matt aber auch der Gemeinde Mauren zur Verfügung, die ihn zweimal in den Gemeinderat wählte. Dort war er in der Amtszeit von 1987–1991 Mitglied des Gemeinderates und von 1991–1995 Vizevorsteher. Sein Einfluss war gross, sein Wort hatte Gewicht.

Viele Neuerungen wurden aufgrund seiner Initiative umgesetzt, vieles auf den Weg gebracht. Seine Liste ehrenamtlicher Tätigkeiten ist lang. Herausragend seine Funktion als Gründervater, Vorsitzender und Ehrenmitglied der Bürgergenossenschaft Mauren, als OK-Mitglied anlässlich des Papstbesuches oder als Vorstandsmitglied im Heilpädagogischen Verein.

Wir verlieren in Gerold Matt einen bodenständigen, charakterfesten und aufrechten Mann, eine Persönlichkeit, deren Wirken noch lange nachhallen wird. Wir alle werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Wir gedenken  
unserer  
Verstorbenen**

In der Zeit vom September 2010 bis Mitte Dezember 2010 haben uns in Mauren folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen.



**Hans Jäger**

7. September 1926 – 7. Oktober 2010



**Priska Teubenbacher**

14. Januar 1922 – 7. Oktober 2010

**Johanna Allemann**

1. August 1924 - 26. November 2010



**Ewald Kaiser**

30. Juli 1926 – 3. Dezember 2010

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

# Die Weihnachtskrippe in der Maurer Pfarrkirche

Herbert Oehri

Eine Weihnachtskrippe ist eine Darstellung der Geburt Christi aus der Weihnachtsgeschichte oder anderer Szenen aus dem Leben Jesu Christi, meist durch Figuren in einer Modelllandschaft Bethlehems. Die Weihnachtskrippen verbinden die Bilderwelt der Adventszeit mit dem Dreikönigsfest.

## Geschichte zu den Weihnachtskrippen

Die heutigen Weihnachtskrippen gehen bereits auf das Frühchristentum zurück, doch zeigten die Darstellungen der ersten Jahrhunderte nur das Jesuskind (nach dem Lukasevangelium in der Futterkrippe liegend) mit den zwei Tieren Ochse und Esel. Die Figur der Maria kam erst im Mittelalter dazu (laut einer Mitteilung des Wiener Diözesanmuseums), der Hl. Josef sogar noch später.

Hingegen gab es um 500 n. Chr. bereits bildliche Darstellungen, wie die «drei Weisen» ihre Geschenke dem Gottesskind darbringen.

Zwar ist im Weihnachtsevangelium nicht von der Armut der Heiligen Familie zu lesen, doch die Bibelstelle, nach der das Kind an einen Platz gelegt wurde, der sonst für das Futter der Tiere vorgesehen war, «da in der Herberge kein Platz für sie war», wurde dement-

sprechend interpretiert. So mutmasste man also, dass Jesus nicht eines gehobenen Standes, sondern einer aus dem einfachen Volk war. Dementsprechend realitätsnah waren bereits spätmittelalterliche Darstellungen von der Geburt Christi, so zu sehen in der spätromantischen Burgkapelle in Hocheppan bei Bozen um 1200.

Die 1562 von Jesuiten in Prag aufgestellte Weihnachtsdarstellung gilt heute



Krippe in der Pfarrkirche Mauren, erbaut 1950 von Alois und Emil Marxer («s'Döckerles»)

allgemein als erste Nennung einer Krippe im heutigen Sinn. In den folgenden Jahren wurde in Kirchen das Aufstellen von Krippen zur Weihnachtszeit fast zur Prestigesache. Nach dem Vorbild der 1607 in München aufgestellten Krippe errichtete man etwa 1608 in Innsbruck und 1609 in Hall eine solche. Seit 1615 ist eine Weihnachtskrippe im Benediktinerinnenkloster Nonnberg in Salzburg belegt.

## Die Neapolitanischen Krippen zählen zu den berühmtesten

Zu den berühmtesten Krippen zählen bis heute die Neapolitanischen Krippen, deren charakterstarke Köpfe an die Masken der italienischen Commedia dell'arte erinnern. Die Szene der Geburt Christi wird dort oft in äusserst aufwendige und detailreiche Strassen- und Marktszenen eingebettet, so dass die Darstellung der Geburt oft nur noch Nebensache scheint. Im Barock wurden auch in Österreich und Süddeutschland (Bayern, Schwaben, Allgäu) viele Krippen nach neapolitanischem Vorbild geschaffen.

Unter Kaiserin Maria Theresia und Joseph II. wurden in Österreich Weihnachtskrippen durch mehrere Verbote aus den öffentlichen Gebäuden, also vor allem aus den Kirchen, verbannt. Ein ähnliches Verbot erliess Erzbischof Hieronymus Franz Josef von Colloredo-Mannsfeld am 22. November 1784 für das Fürstbistum Salzburg. Dadurch erhielten Weihnachtskrippen Einzug in den privaten Bereich. Dies blieb, auch nachdem die Verbote aufgehoben wurden.

Bevor im 19. Jh. der Christbaum allgemeine Verbreitung fand, stand die Krippe im Mittelpunkt der katholischen familiären Weihnachtsfeier. Im evangelischen Deutschland wurde die Weihnachtskrippe besonders durch das Wirken von Gustav Wilhelm Jahn verbreitet, der Krippenfiguren durch die Insassen der Zülchower Gefängnis-Anstalten herstellen liess. Hauskrippen sind noch heute fester Bestandteil des häuslichen Weihnachtsschmucks und werden in allen erdenklichen künstlerischen Stilen und Materialien gefertigt.

Die Weihnachtskrippe stellt nur eine Möglichkeit dar, das in den Evangelien festgehaltene Weihnachtsgeschehen zu zeigen, zumal auch der Dreikönigstag am 6. Januar mit den Sternsängern zum weihnachtlichen Festzyklus gehört. Dementsprechend werden die in Krippenausstellungen nur untergeordneten Heiligen Drei Könige und der sie leitende Stern von Bethlehem in weniger bildlich orientierten Gemeinden durch den Adventssterne vergegenwärtigt.

## Krippenbau in Liechtenstein

Am 2. Dezember 1983 wurde in Mauren der Verein der Krippenfreunde Liechtensteins mit Sitz in Schaanwald gegründet. Diese Gründung bewirkte so etwas wie einen Boom im Lande. Die Mitgliederzahl wuchs rasch von 100 auf den Höchststand von 450 Mitgliedern an. Heute sind es 400 Mitglieder.

Das Kursangebot des Vereins war stets von zentraler Bedeutung. Das Krippenbauen in einer Gruppe motiviert und strahlt einen besonderen Reiz aus. Darüber hinaus bieten solche Zusammenkünfte die Gelegenheit Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Sol-

che Kurse, welche den Bau von den verschiedensten Krippenarten anbieten, finden jedes Jahr statt. Sie sind sehr gut besucht.

Die wunderschöne Krippe in der Maurer Pfarrkirche wurde 1950 aus Holz in heimatlichem Stil von den Gebrüdern Alois und Emil Marxer (s'Dökterles) erbaut und gestiftet. Die mächtigen Wurzeln auf beiden Seiten des Stalles stammen vom Gantenstein am Schellenberg und wurden unter schwierigsten Umständen geborgen. So wurde der Neffe der beiden Erbauer, der damals elfjährige Rudolf Marxer, in den überhängenden Fels am Gantenstein abgeseilt und samt Wurzeln wieder hochgezogen.

Die aus Holz geschnitzten und gefassten Figuren dürften wesentlich älter sein als die Krippe; das Alter und auch der Schnitzer sind jedoch nicht bekannt. Heilige Familie (Josef kniend 41 cm), 2 Hirten und 3 Schafe. Die Krippe gehört der Pfarrei Mauren.

### Quellen:

*Eintracht, Advent 1996, Adolf Marxer  
25 Jahre Verein der Krippenfreunde Liechtensteins, 2008*



*Gebaut um 1975, aus Wurzelstock; Länge 120 cm, Breite 80 cm.*

*Erbauerinnen und Stifterinnen: Geschwister Cilla und Reinhilde Matt, Schaanwald  
Die Figuren sind etwa 1965 vom damaligen Kirchenbauverein unter Meinrad und Julia Jäger angeschafft worden. Es handelt sich um geschnitzte, nicht gefasste Grödner Figuren: Maria, Jesuskind, Josef (19cm), 3 Hirten, 3 Schafe, Heilige Drei Könige und 1 Engel, welcher von den Geschwistern Cilla und Reinhilde Matt geschnitzt wurde.*

*Eigentümerin: Theresien-Stiftung, Schaanwald*

# Rückblick 2007–2011



*Gemeinderat 2007–2011: hintere Reihe v. l. Robert Matt, Claudia Kaiser, Vizevorsteher Michael Ritter, Lothar Ritter; vordere Reihe v. l. Walburga Matt, Irene Mündle, Ingrid Allaart, Vorsteher Freddy Kaiser, Reto Kieber, Theo Oehri*

## Mauren – einfach lebenswert

Die Arbeit der vergangenen vier Jahre – auf die sich der folgende Rückblick bezieht – ist in Mauren und Schaanwald in verschiedensten Formen sichtbar.

Einerseits sind das Fuss- und Fahrradwegnetz mit regionaler Anbindung ausgebaut, zahlreiche Strassensanierungen und -bauten vorgenommen sowie andererseits zentrumsorientierte Hochbauten eröffnet worden. Die Bevölkerung schätzt das familien- und wohnfreundliche Ambiente, das die Gemeinde Mauren-Schaanwald prägt.

### **Mauren – einfach lebenswert**

Bildung und Kultur sind ebenfalls zentrale Werte, die eine Gemeinde lebenswert machen. Für Jung und Alt besteht

in diesen Bereichen eine grosse Vielfalt. Der Nährboden dazu muss gegeben sein, damit das Fundament der Wirtschaft und der damit verbundenen Arbeitsplätze darauf aufgebaut werden kann.

Der Rückblick zeigt, wie vielseitig, farbig und lebenswert unser Mauren-Schaanwald ist. Die Gemeindebehörde dankt dafür allen Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich mit Ideen, Engagement und mit Herzblut für die Gemeinde Mauren-Schaanwald eingebracht haben und auch in Zukunft einbringen.



*Wahrzeichen der Gemeinde Mauren-Schaanwald, die «Murer Räba»*

# Zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Gemeindeführung

Die Gemeinde Mauren-Schaanwald ist in den letzten Jahren einwohnermässig sukzessive gewachsen. Dies stellt stets neue Herausforderungen an die Infrastrukturen, sei dies in den Bereichen Bildung, Alter, Freizeit und allgemein in der Orts- und Siedlungsplanung.



Die Gemeindebehörde Mauren-Schaanwald geht mit den Finanzen traditionsgemäss sehr behutsam um. So weist die Gemeinde Mauren im Vergleich zu den anderen Gemeinden Liechtensteins die geringste Ausgabenquote pro Kopf aus. Die finanziellen Mittel werden sehr zielgerichtet eingesetzt, und so wurden in jüngster Vergangenheit mit der Gemeindeverwaltung, dem Zuschg-Zentrum in Schaanwald und dem Gemein-

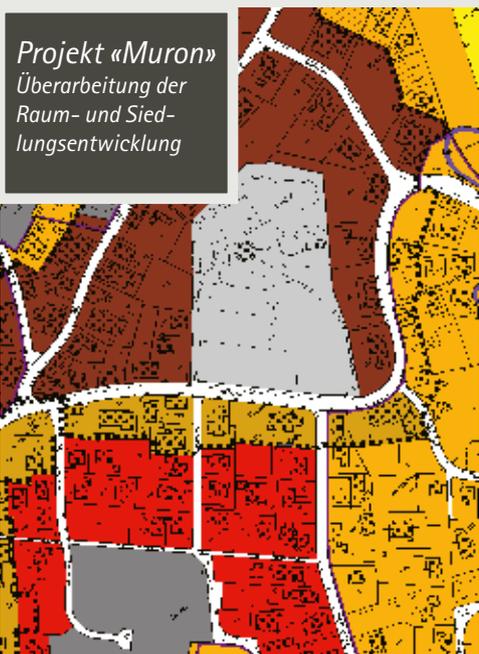
schaftsprojekt der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe «St. Martin» in Eschen zukunftsweisende Projekte realisiert.

Anliegen. Die Maurer Wirtschaftsgespräche bilden eine ideale Plattform dazu, den Dialog zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft zu pflegen.

Mauren ist mit dem Label «Energistadt» ausgezeichnet worden. Dies ist ein Bekenntnis dafür, die Quartier- und Siedlungsräume wohn- und familienfreundlich zu gestalten, einen sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu fördern, energieeffiziente Lösungen anzustreben und die Gemeindeentwicklung gemeinsam mit den Einwohnern und Einwohnerinnen zu gestalten.

Den Unternehmen – Gewerbe, KMU, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben – gute Rahmenbedingungen zu stellen, ist der Gemeinde ein wichtiges

- Die Einwohnerzahl ist in Mauren-Schaanwald von 3826 (Ende 2007) auf 4014 per Ende November 2010 angestiegen.
- In den letzten vier Jahren wies Mauren reduzierte Steuersätze zwischen 150 % und 180 % auf.
- Die amtliche Neuvermessung des gesamten Gemeindegebietes wurde abgeschlossen.



Projekt «Muron»  
Überarbeitung der  
Raum- und Sied-  
lungsentwicklung



Gemeindevorsteher Freddy Kaiser mit Zertifikat «Energistadt Mauren» >



Wirtschaftsgespräche: im Dialog mit  
Unternehmern >



*Fürstlicher Tag in Mauren:  
Erbprinzenpaar besucht am 21. Juni 2009  
Mauren-Schaanwald*



*Jungbürgerfeier in Mauren, immer etwas  
Spezielles für die 18-Jährigen*



*3-Länder-Mikronetzwerk im und ums Rheintal («Allianz in den Alpen») feierte im 2007 das 10-jährige Bestehen: v.l. Hubert Sele, Vorsteher Triesenberg, Daniel Hilti, Vorsteher Schaan, Bürgermeister Rainer Siegele, Mäder, Vorsitz AiA, Freddy Kaiser, Vorsteher Mauren*

*Neue Angebote für Jugendliche ab  
14 Jahren im Jugendtreff*



*Gasthaus «Rössli» -  
Kulturhaus für  
Liechtenstein:  
v.l. ehemalige Rössli-Wirtin  
Margrit Büchel-Batliner,  
Vorsteher Freddy Kaiser,  
ehem. Regierungsrätin Rita  
Kieber-Beck*

# Familien- und wohn-freundliche Gemeinde

Mauren-Schaanwald ist eine attraktive und beliebte Wohnge-  
meinde. In den letzten Jahren sind zahlreiche Fuss- und Fahrrad-  
wege, idyllische Plätze, Brunnenanlagen und quartierfreundliche  
Infrastrukturen entstanden, die der Gemeinde eine besondere  
Atmosphäre und Ausstrahlung verleihen.

Grosses Augenmerk legte die Ge-  
meindebehörde mit Unterstützung  
der Kommissionen stets auf sichere  
und abwechslungsreiche Verkehrs-  
wege – insbesondere für Schulkinder,  
Fahrradfahrer und alle schwächeren  
Verkehrsteilnehmer.  
Der respektvolle Umgang mit der Na-  
tur und Umwelt wird in Mauren-

Schaanwald gross geschrieben. Ne-  
ben dem Gemeinderat leisteten dazu  
insbesondere die Umweltschutzkom-  
mission, die Mitarbeiter des Werkbe-  
etriebes wie auch der Ornithologische  
Verein hervorragende Sensibilisie-  
rungsarbeit. Vorbildfunktion nimmt  
die Gemeinde auch im Einsatz von er-  
neuerbaren Energien ein.

### Weitere Projekte:

- Ausbau Maienweg
- Tempo-30-Zonen in Wohn-  
quartieren
- Grünes Licht für die Realisie-  
rung des Egelsees
- Neugestaltung Kinderspielplatz  
Sportpark Eschen-Mauren
- Fussgängerschutz in der Indus-  
triestrasse
- Neubau Bühweg beim Pfad-  
finderheim
- Baumbepflanzungen beim  
Bahnweg Schaanwald
- Neue Fahrradunterstände an  
verschiedenen öffentlichen  
Stellen



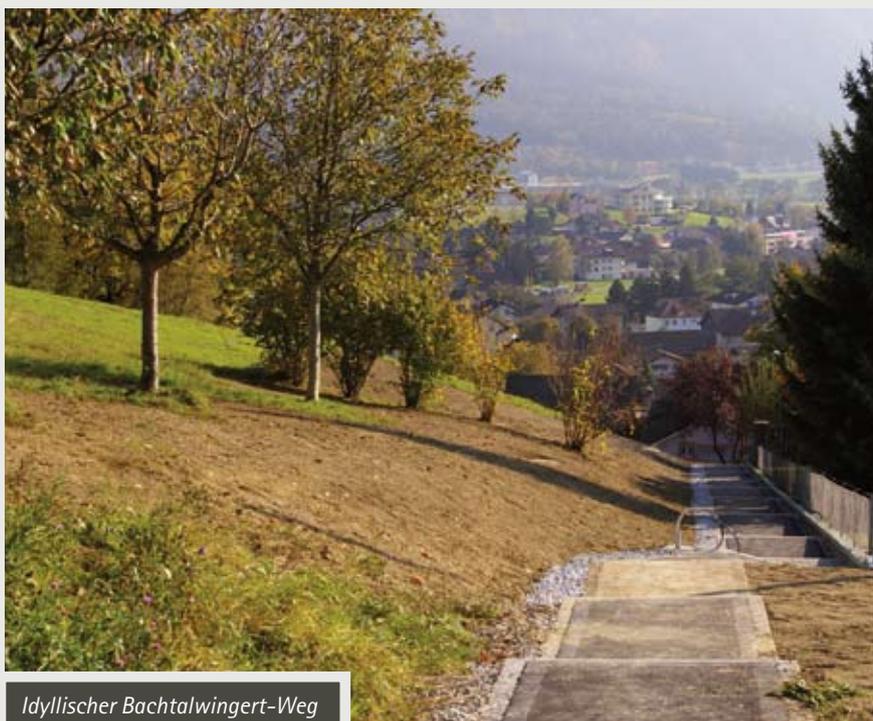
Neubau Fuss- und Radwegverbindung  
Kohlmahd-Nendeln



Sanierung Klosterwingertstrasse Mauren  
Sanierung Heiligwiesstrasse, Schaanwald



Aufhebung des Rechtsvortritts bei ver-  
schiedenen Strassenkreuzungen entlang  
der Peter- und Paul-Strasse



Idyllischer Bachtalwingert-Weg





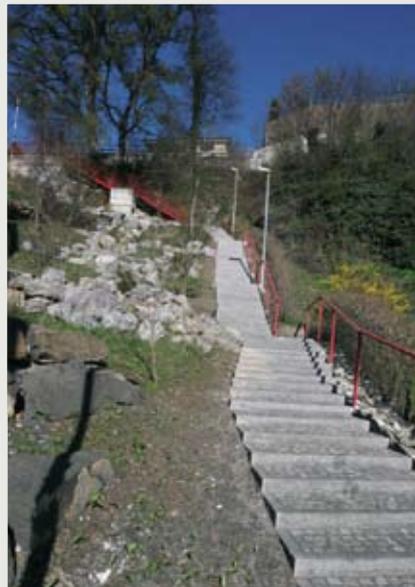
WLU feierte 50-Jahrjubiläum

Fuss- und Radwege in Mauren-Schaanwald



Bekämpfung des Feuerbrands in der Gemeinde Mauren

Aktion «sauberes Mauren»



Mauren – das Dorf der vielen Brunnen



Spezieller «Murer Energietag»: v. l. die Gemeinderätinnen Claudia Kaiser und Ingrid Allaart, Gemeinderat Reto Kieber, sowie Marco Condito, Bauführer-Stv.



Das neue Herz von Schaanwald: das Zuschg-Gebäude

## Gemeinde - Projekte Hoch- & Tiefbau

Die Gemeinde Mauren-Schaanwald weist in Bezug auf die Tief- und Hochbauinfrastrukturen einen fortschrittlichen und modernen Stand auf.

Die Entwicklung der letzten Jahre erfolgte auf einem zukunftsorientierten Orts- und Siedlungsplanungskonzept, das mittels engem Einbezug der Bevölkerung erarbeitet wurde. Bei den Hochbauten standen stets die Kriterien der Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Funktionstüchtigkeit im Vordergrund. Dabei war es der Gemeindebehörde wichtig, die zukünftigen Nutzer frühzeitig in die Planungsphase mit einzubeziehen.

Mit der Gemeindeverwaltung Mauren sowie der Zentrumsgestaltung «Zuschg» in Schaanwald sind zwei Projekte entstanden, die zugleich soziale Treffpunkte darstellen und bezüg-

lich der Identität mit der Heimat einen besonderen Stellenwert einnehmen. Ebenfalls von hoher Relevanz ist das künftige Projekt betr. dem «Betreuten Wohnen» in der Lacha. Mit dem Abschluss des Projektwettbewerbes können sich die Menschen bereits ein Bild davon machen.

In Mauren gibt es wohl kaum eine Strasse mehr, die kein Trottoir bzw. keinen Gehsteig aufweist. Die Gemeindebehörde legte grosses Augenmerk auf die verkehrssichere Ausgestaltung aller Haupt- und Quartierstrassen. Mauren-Schaanwald ist damit für Kinder und Fussgänger wohl eine der verkehrssichersten Gemeinden Liechtensteins.

### Weitere Projekte:

- Neubau Klosterwingert
- Neubau Lachenstrasse
- Neubau Vogelsang-Strasse
- Sägastrasse Sauberwasserleitung und Belagssanierung
- Neugestaltung Einlenker Industrie Schaanwald
- Sägastrasse mit Unter- und Überführung
- Gesamtanierung Gsteuaguet Schaanwald (Heuwies, Heiligwies, Allmeindstrasse)
- Einlenker Bönerstrasse
- Sanierung Poppersstrasse
- Neue Mittelinsel beim Zuschg-Gebäude



Spatenstich für neue Gemeindeverwaltung am 6. September 2007



Sanierung Allmeindstrasse Schaanwald

Erschliessung Wohngebiet «Delehal»



< Neue Gemeindeverwaltung bei Nacht

Theresienkirche: Sanierung Theresienweg  
v



< Eröffnung der neuen Gemeindeverwaltung  
Mauren am 4. April 2009  
Architekt Patrick Matt übergibt Vorsteher  
Freddy Kaiser den Schlüssel >



Strasseneinweihung Klosterwingert

# Aktives Vereins- und Dorfleben

Wohnen, leben und arbeiten bilden in Mauren eine ideale Symbiose. Nicht nur die landschaftlichen Schönheiten machen die Gemeinde Mauren-Schaanwald als Wohngemeinde so beliebt, insbesondere ist dies auch die lebendige Ausgestaltung des Innenlebens der Gemeinde.

Wer will, hat viele Möglichkeiten, sich am kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde zu beteiligen. Seitens der Gemeinde sind es die Koordinationsstellen Jugend und Senioren, die für breitgefächerte Angebote für Jung und Alt besorgt sind, sowie im Weiteren die Kommissionen und Interessensgruppen, die mit ihren Aktivitäten die Menschen für verschiedene Themen sensibilisieren.

Eine äusserst zentrale Funktion bilden die Vereine, seien es die traditionellen

Vereine vom Musikverein, den Gesangsvereinen, dem Trachtenverein, der Pfadfinderschaft, der Feuerwehr bis hin zu den Sportvereinen und weiteren sozialen sowie kulturellen Organisationen. Einen wichtigen Part in der Gemeinde nimmt zudem die Pfarrei ein, die mit der Pflege der kirchlichen Bräuche in integrativem Einklang mit der Gemeinde steht.

Jung und Alt von Mauren identifiziert sich sehr gerne und mit Stolz mit der Gemeinde. Die Maurer sind dafür auch

bekannt. Das Erfolgsrezept liegt im «Miteinander», das nicht nur von der Gemeindebehörde mit dem Einbezug der Einwohnerinnen und Einwohner in ihre Entscheidungsprozesse gefördert wird, sondern im Charakter der Menschen, die sich in den verschiedensten Bereichen für das Gemeinwohl engagieren und einsetzen. In Mauren-Schaanwald wird die Zukunft gemeinsam gestaltet.



Young Unlimited in Konzert



^ Schwalbennesterkontrolle



Sonderausstellung Curta in der Kulturgüter-sammlung >



Vereinsjubilareinnen und -jubilare





^ Am 4. Dezember 2009 feierte «Herzstark» Filmpremiere im Gemeindesaal Mauren: Regierungschef-Stv. Martin Meyer, Walburga Matt, Kuno Bont

< Präsentation des 4. Bandes «Menschen, Bilder & Geschichten»



^ Fotoausstellung von Astrid Oehri-Blum

Traditionelle Feuerwehrunterhaltung



Tripeljubiläum der Pfadfinder Liechtensteins 2006–2008: 75 Jahre Pfadfinder Liechtenstein, 100 Jahre Pfadfinder weltweit, 75 Jahre Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul Mauren; v.l. Peter Eberle, Andreas Meier, S. D. Landesfürst Hans-Adam, Simon Meier, Raphaela Marxer



Bilder mit enormer Ausdruckskraft - Ausstellung von Corina Marxer

Traditioneller «Murer-Tag» im Haus St. Martin sorgt für Stimmung >



^ Alarm im Schulhaus: Feuerwehr-Probefall



Tour de Suisse in Mauren



^ S. D. Erbprinz Alois mit Tour de Suisse-Sieger Fabian Cancellara



< USV Eschen-Mauren steigt 2008 in die erste Liga auf



^ Verkehrstaugliche Fahrräder – die erste freiwillige Fahrradkontrolle, am 16. und 22. April 2008. Hintere Reihe v. l. Schulratspräsident Lothar Ritter, Sekretär Christoph Kieber, Martin Matt, Fahrradshop, Gemeindepolizist Wolfgang Marxer



< Gemeinderat Mauren in Topform anlässlich des Gemeindefestfestes im Mai 2007



▲ Schulkinder und Kindergärtler besuchten am 12. September 2008 I. D. Landesfürstin Marie

< Sonderausstellung in der Kulturgüter-sammlung: «Als unsere Eltern noch zur Schule gingen»



Erfolgreiche Maurer Kunstturnerinnen



Auszeichnung der Sportler/-innen des Jahres 2009

▲ Berufs-WM mit Teilnehmern aus Mauren: v.l. Stefan Mahlknecht (Technischer Zeichner/Konstrukteur), Vorsteher Freddy Kaiser, Eric Federer (Landschaftsgärtner)





^  
Gastspiel des Musikvereins Konkordia Mauren in Innsbruck

< Männergesangsverein Mauren war Gastgeber des 45. Liechtensteinischen Bundessängerfestes



^  
Mesmer Edi und Irmgard Schreiber bei der Ehrung und Verabschiedung

Traditionelle Sternsingeraktion an Dreikönig >



< Neu gestalteter Vorplatz der Totenkapelle

20-jähriges Priesterjubiläum von Pater Anto Poonoly am 21. Oktober 2007



# Veranstaltungskalender 2011

Januar	01.01.2011	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria / Weltfriedenstag	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
	06.01.2011	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Hochfest der Erscheinung des Herrn / Hl. Drei Könige / Sternsingen	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Feb.	23.01.2011	18.00 Uhr	Ökumenischer Wortgottesdienst	Pfarrkirche Mauren
	02.02.2011	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Fest der Darstellung des Herrn / Mariä Lichtmess - Kerzenweihe und Blasiussegen	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
März	09.03.2011	18.00 Uhr 19.30 Uhr	Aschermittwoch, Beginn der österlichen Busszeit	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
	16.03.2011	15.00 Uhr	Krankensalbungsfeyer	Pfarrkirche Mauren
	19.03.2011	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Hochfest des hl. Josef / Vatertag	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
April	10.04.2011	11.00 Uhr 11.00 Uhr	Passionssonntag / Suppentag	Foyer Gemeindesaal Mauren Foyer Zuschg Schaanwald
	17.04.2011	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Palmsonntag / Palmweihe auf dem Schul- resp. Kirchplatz	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
	21.04.2011	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Gründonnerstag / Abendmahlsmesse	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
	22.04.2011	9.00 Uhr 15.00 Uhr	Karfreitag / Kreuzwegandacht Karfreitagsliturgie, Anbetungsstunden	Pfarrkirche Mauren Pfarrkirche Mauren
	23.04.2011	20.30 Uhr	Osternachtsfeier	Pfarrkirche Mauren
	24.04.2011	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostern	Pfarrkirche Mauren Theresienkirche Schaanwald
	25.04.2011	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Ostermontag	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
Mai	01.05.2011	10.00 Uhr	Weisser Sonntag / Erstkommunion	Pfarrkirche Mauren
	08.05.2011	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Muttertag / Pfarreiaperitif nach den Gottesdiensten in Mauren und Schaanwald	Theresienkirche Schaanwald Pfarrkirche Mauren
	10.05.2011	18.00 Uhr	Wallfahrt zur Kirche St. Corneli	ab Kirchplatz Mauren

Pfarrei Mauren-Schaanwald

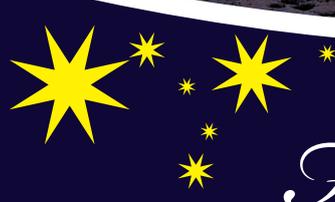
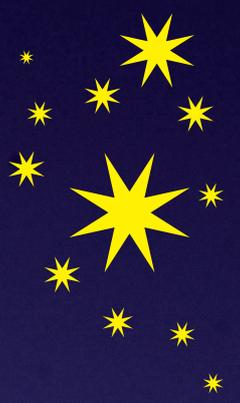


# Veranstaltungskalender 2011

Monat	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Januar	14.01.2011		6. Sportparkmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole <i>Der Wettkampf ist auch für «Nichtsportschützen/-innen» offen</i>	Sportschützen Eschen-Mauren Sportpark Eschen-Mauren
	15.01.2011			
	16.01.2011			
	16.01.2011	11.00 – 16.00 Uhr	12. Unterländer Hallenmeeting für Schüler <i>Jahrgang 1998 + jünger</i>	Turnverein Eschen-Mauren Turnhallen Schulzentrum Unterland
	21.01.2011	19.00 – 21.00 Uhr	6. Sportparkmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole <i>Der Wettkampf ist auch für «Nichtsportschützen/-innen» offen</i>	Sportschützen Eschen-Mauren Sportpark Eschen-Mauren
	22.01.2011	14.00 – 19.00 Uhr		
	23.01.2011	14.00 – 18.00 Uhr		
	28.01.2011	20.00 Uhr	Theater- und Unterhaltungsabend der FFM	Freiwillige Feuerwehr Mauren Gemeindesaal Mauren
	29.01.2011	14.00 Uhr		
	20.00 Uhr			
Februar	01.02.2011	20.00 Uhr	Theater- und Unterhaltungsabend der FFM	Freiwillige Feuerwehr Mauren Zuschg Schaanwald
	06.02.2011	11.00 – 17.00 Uhr	30. Liechtensteiner SGALV Crossmeisterschaften für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren Sportpark Eschen-Mauren
	26.02.2011	20.11 Uhr	Maskenball des MGV Mauren	Männergesangsverein Mauren Gemeindesaal Mauren
	26.02.2011	Vormittag	Unterländer Schüler-Skirennen	UWV Unterländer Wintersportverein Malbun
März	03.03.2011	15.00 Uhr	Kaffeekränzchen	Murer Schmotziga Donnschtig Frau Gemeindesaal Mauren
	05. und 06.03.2011	ab 20.00 Uhr	Presidents-Club Fasnachtsparty	Presidents-Club Festzelt beim Café Matt
	06.03.2011	19.00 Uhr	USV-Kickerball	USV Eschen-Mauren Gemeindesaal Eschen
	07.03.2011	ab 14.14 Uhr	Fasnachtsmentig/Strassenfasnacht/Barbetrieb im Zelt	Presidents-Club Festzelt beim Café Matt
	07.03.2011	ab 14.00 Uhr	Fasnachtsumzug und Unterhaltung	Murer Narrawar Gemeinde Mauren
	12. und 13.03.2011	Ganzer Tag	11. offene Liechtensteiner Landesmeisterschaften Kunstturnen Frauen	Turnverein Eschen-Mauren Turnhallen Schulzentrum Unterland
	12.03.2011	19.00 Uhr	Funken Bühlkappele	Funkenzunft Bühlkappele Bühlkappele
	12.03.2011	ab 19.00 Uhr	Funknerfest mit Barbetrieb	Funkenzunft Schaanwald Funkenplatz Schaanwald
	13.03.2011	ab 19.00 Uhr	Funken in Schaanwald	Funkenzunft Schaanwald Funkenplatz Schaanwald
	14.03.2011	16.30 – 21.00 Uhr	Blutspendeaktion	Samariterverein Liecht. Unterland Gemeindesaal Mauren
	15.03.2011 – 16.03.2011		Kabarett «Hände hoch» mit Maria Neuschmid und Jörg Adlassnigg	Gemeinde Mauren Zuschg Schaanwald
		20.00 Uhr		
	20.03.2011		Landesmeisterschaft Tischtennisclub Schaan-Eschen/Mauren	TTV Schaan-Eschen/Mauren Turnhalle Triesen
	April	09.04.2011		Velobörse
17.04.2011		11.00 – 17.00 Uhr	52. Bretschalau für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren Dorfplatz Eschen
22.04.2011		ab 19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Tischtennisclub	TTV Schaan-Eschen/Mauren Schaan-Eschen/Mauren
24.04.2011		ab 19.00 Uhr		
29.04.2011		ab 19.00 Uhr		

Ihre Veranstaltungstermine senden Sie bitte an: Gemeindesekretariat, Peter- und Paul-Strasse 27, 9493 Mauren  
Telefon +423 377 10 40, [gemeinde@mauren.li](mailto:gemeinde@mauren.li)

Bitte beachten Sie den aktuellen Veranstaltungskalender unter [www.mauren.li](http://www.mauren.li)



*Frohe Weihnachten –  
Glück, Gottes Segen und alles Gute im Neuen Jahr  
wünschen Ihnen*

die Gemeindevorstellung  
sowie die Mitarbeiter/-innen der Gemeindeverwaltung



**Gemeinde Mauren**

Peter- und Paul-Strasse 27  
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40  
E-Mail [gemeinde@mauren.li](mailto:gemeinde@mauren.li)  
[www.mauren.li](http://www.mauren.li)

